

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

390 (24.8.1931) Montagausgabe

Bezugspreise: drei Monats 3.20 ... Einzelpreise: Verlagsnummer ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Montag, den 24. August 1931.

Verlag und Verleger von: Ferdinand Thiery ...

Bayern gegen Reichsreform.

Scharfe Ablehnung der preussischen Pläne durch Ministerpräsident Held.

München, 23. Aug. Am Sonntag fand in Tuntenhau ...

men für sich und die Gemeinden durchzuführen, ohne dabei durch ...

Entschieden wandte sich der Ministerpräsident gegen die ...

Das Finanzprogramm der Städte

Die Beschlüsse des Städtetages als Denkschrift.

Berlin, 23. Aug. Der Deutsche Städtetag hat der Reichsregierung ...

Hohe Spannung in London.

Der König vermittelt / Noch keine Entscheidung der Krise.

H. London, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) ...

des Kabinetts das letzte Wort gesprochen werden soll. Die Beratungen ...

Zu den Begegnungen des Königs mit dem Premierminister und ...

In den letzten Tagen war wiederholt von der Möglichkeit der ...

England besitzt keine geschriebene Verfassung. Infolgedessen kann ...

Ob der sich überschlagenden Ereignisse des Abends und der Nacht ...

Diktaturgewalt für die Länder.

Brüning mit der Notverordnung in Dietramszell?

Berlin, 23. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) ...

200 000 Flamen demonstrieren

für die Selbständigkeit Flanderns.

Brüssel, 23. Aug. (Zuspruch.) In Dismuiden fand am Sonntag ...

Die Regierung Karolji gebildet.

Budapest, 24. August. (Zuspruch.) Der Reichsverweser hat die ...

Eröffnung der Deutschen Messe.

Königsberg, 23. Aug. Am Sonntag mittag wurde in Königsberg ...

Zuspitzung in Spanien.

Komplot gegen den Innenminister aufgedeckt.

M. Madrid, 23. Aug. (Funkspruch.) Die Lage in Spanien nimmt immer bedrohlichere Formen an. Die Polizei deckte ein Komplot dreier Arbeiter, eines Spindaltisten, eines Anarchisten und eines Kommunisten auf, die ein gemeinsames Attentat auf den Innenminister Maura vorbereiten wollten, welchen sie auf gleiche Weise ermorden wollten, wie seinerzeit den spanischen Minister Dato. Die Verhaftung der Attentäter ist bisher noch nicht gelungen.

Im weiteren Verlaufe ihres Kampfes gegen die Geistlichkeit hat die Regierung offiziell den Kardinal-Primas Segura und den Bischof von Vitoria ihrer Stellungen und sämtlicher Vorrechte, falls sie nicht rein geistlich sind, entkleidet. Beide sind nach dem Ausland verbannt worden. Im Zusammenhang mit der katholischen Bewegung in den baskischen Provinzen wird bekannt, daß auch in Asturien große katholische Protestversammlungen geplant sind. Diese sind jedoch ebenfalls von der Regierung verboten worden, wodurch die Erregung der Bevölkerung aufs äußerste gesteigert ist.

Ferner wird bekannt, daß der spanische Ministerrat die Durchführung der Agrarreform beschlossen hat, was die Enteignung des Großgrundbesitzes zur Folge hat. Die Enteignung für den enteigneten Besitz soll nach dem Ursprung und der Bearbeitung richten.

Ein englisch-russischer Zwischenfall.

Berlin, 24. Aug. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde nach einer Meldung Berliner Blätter aus London, am 18. August im Hafen von Leningrad der Chefingenieur des englischen Dampfers „Wood“ von einem russischen Wachtposten erschossen, als er bei der Rückkehr auf sein Schiff nicht gleich auf den Anruf des Postens stehen geblieben war. Die englische Regierung wird wegen dieses Vorfalls in Moskau vorstellig werden.

Schreckensnachrichten aus China.

London, 23. Aug. (Funkspruch.) Aus dem chinesischen Uberschwemmungsgebiet sind neue Schreckensnachrichten eingegangen. Von den Fluten des Jangtse sind infolge eines Deichbruchs die Flößlingsbaraden in Wuchang (bei Hankau) fortgerissen worden. Hierbei sind etwa 1000 Menschen umgekommen. In Hankau selbst führten am Samstag und Sonntag zwei weitere Hotels ein, wobei gleichfalls viele Menschen umkamen. Der chinesische Gesundheitsminister erklärte, daß die Bewohner in dem Gebiete von Hankau, die dem Hochwasser noch nicht zum Opfer gefallen sind, an Typhus, Cholera, Malaria und Ruhr wie die Fliegen dahinstirben und daß die Lage von Stunde zu Stunde furchtbarer werde. Augenzeugen berichten, daß die Meldungen, nach denen Hunderttausende in den Fluten des Jangtse ertrunken seien, nicht übertrieben seien und eine Regierungserklärung besagt, daß ein Drittel der Bewohner von Wuchang, dem dichtbevölkerten von ganz China, entweder tot, hoffnungslos erkrankt oder dem sicheren Hungertode preisgegeben sind. Eine internationale Hilfsexpedition ist den Jangtse hinauf nach Hankau abgegangen.

Freiherr von Creutz-Altenburg †.

Berlin, 24. Aug. In der Nacht zum Sonntag starb in seiner Wohnung im Südosten Berlins der 83 Jahre alte Freiherr Arthur von Creutz-Altenburg. Er war einer der letzten überlebenden Offiziere, die den Todestritt von Mars-la-Tour mitgemacht haben. Besonders Verdienst hat sich der Verstorbenen um die Dressur von Hunden und wilden Tieren erworben. Mit seinen Doggen- und Löwennummern wurde von Creutz eine gefuchte Attraktion der Managen und Varietés. Als fast Sechzigjähriger habe er sich in Deutsch-Südwestafrika an und brachte hier seine Farm Klimenthal zu hoher Blüte. 1920 kehrte er nach Deutschland zurück und lebte seitdem in dürftigen Verhältnissen in Berlin.

Mord aus Rache.

Stettin, 23. Aug. Ein schweres Verbrechen wurde auf dem Gute Schlemmin bei Marlow verübt. Der Nachtwächter Morad des Gutes wurde erschlagen und in einen Teich geworfen. Frauen, die morgens zum Meilen gingen, sahen den Kopf des Nachtwächters aus dem Teich herausragen. Wie von Ärzten festgestellt wurde, muß der Schwerverletzte noch Lebenszeichen von sich gegeben haben und ist dann kurz nach der Tat gestorben. Dem Unglücklichen wurde die Schädeldecke zertrümmert und das Gesicht wies entsetzliche Wunden auf. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß der 20jährige Gutsarbeiter Friedhelm vom Tater ist. Der Täter war geflohen, konnte aber bald darauf in dem benachbarten Richtenberg festgenommen werden. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um einen Racheakt. Der Ermordete hatte den Arbeiter beschuldigt, daß er ihm einen Anzug gestohlen habe.

Bekämpfung des Großstadtlärms.

Wissen Sie, was ein „Phon“ ist?

Von

Professor Dr. K. Gebhardt.

Am 4. und 5. September findet in Breslau eine Tagung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege statt. Unter den Verhandlungspunkten nimmt besonders die Bekämpfung und die Bedeutung der Lärmfrage eine große Rolle ein.

Die Akademie der Wissenschaften ist nicht etwa nur dazu da, Abhandlungen über alt-ägyptische Papyrusstunde oder über die Ausdehnung ferner Sternwelten entgegenzunehmen, sondern sie beschäftigt sich auch mit so alltäglichen irdischen Dingen wie einer wissenschaftlichen Untersuchung des modernen Großstadtlärms. Erst kürzlich hat Professor Carl Willi Wagner, Direktor des Heinrich-Hertz-Instituts für Schwingungsforschung, der Preussischen Akademie der Wissenschaften eine Abhandlung über dieses Thema eingereicht, und selbst derjenige, der über die bisherigen Arbeiten auf diesem Gebiet, wie sie namentlich von amerikanischen, später auch deutschen Ingenieuren geleistet worden ist, einigermaßen Bescheid weiß, wird über die große Fülle wissenschaftlicher Gesichtspunkte überrascht sein.

Die erste Frage ist die nach dem Umfang der durch den Lärm verursachten gesundheitlichen Schäden. Diese sind viel größer als gemeinlich angenommen wird. Sie erstrecken sich zunächst, wie zu erwarten war, auf das Hörgewebe. Dauerlärm erzeugt in sehr weitem Umfang Schwerhörigkeit. Von Arbeitern, die in besonders geräuschvollen Fabriken arbeiten, und ebenso auch von den auf der Straße beschärfigten Berufen, wie Wagenführern, Verkehrsbeamten, Straßenarbeitern ist ein erschreckend hoher Teil schwerhörig. Der Lärm wirkt aber auch auf andere Organe. Man hat durch Versuche an Personen, denen ein Teil des Schädelbuchs fehlte, einwandfrei festgestellt, daß ein lautes Geräusch, etwa das Zerbrechen einer aufgeblassenen Papiertüte, einen vermehrten Druck im Gehirn hervorrief. Auch die Herzstätigkeit wird unter dem Einfluß des Lärms lebhafter.

Besonders bemerkenswert ist die Untersuchung des Einflusses von Lärm auf die Magenstätigkeit. Man ließ eine Versuchsperson einen kleinen Gummiball verschlucken, dessen Hohlraum durch eine Röhre mit einem Gerät zur Registrierung des Drucks verbunden war. Man konnte so die normalen Magenfunktionen beobachten und feststellen, daß sie durch Lärm schwächer und unregelmäßiger wurden.

Sehr schwierig war das Problem, die Lautstärke des Lärms objektiv zu messen; denn der Lärm hat ja keine bestimmte Tonhöhe. Nun könnte man zwar rein physikalisch ohne weiteres die Schallenergie unregelmäßiger Geräusche messen, aber eine solche Messung wäre zwecklos, weil sie nicht berücksichtigen würde, daß das menschliche Ohr für Töne verschiedener Höhe verschieden empfindlich ist. Es ist indes gelungen, diese Schwierigkeiten zu überwinden, und man hat eine neue Einheit, das „Phon“ eingeführt, durch das die Laut-

Gedächtnisfeier für Erzberger.

M. Biberach, 23. August. Anlässlich des in diesen Tagen wiederkehrenden 10. Todestages Erzbergers fand am Sonntag nachmittag am Grabe des ehemaligen Zentrumsführers auf dem Biberacher Friedhof ein Gedächtnisakt statt. Zu dieser Feier hatten sich eine Reihe von führenden Mitgliedern der Reichstags- und württembergischen Landtagsfraktion des Zentrums eingefunden, so u. a. Staatspräsident Dr. Volz, Justizminister Dr. Beyerle, der ehemalige Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Frau Erzberger mit Tochter nahen ebenfalls an der Trauerfeier teil. Die Gedächtnisrede hielt der Vizepräsident des Reichstages, Abg. Esser.

Anschließend an die Gedächtnisfeier veranstaltete die württembergische Zentrumsfraktion eine öffentliche Kundgebung. Reichspostminister A. D. Giesbert hielt zunächst eine Gedächtnisrede für Erzberger. Als der Redner auf die außen- und innenpolitische Tätigkeit Erzbergers zu sprechen kam, erklärte er, aus einer ihm (Giesbert) seinerzeit vom Papst gewährten Privataudienz habe er den erschütternden Eindruck und die Erkenntnis erhalten, daß Deutschland im Jahre 1917 den Frieden hätte haben können, wenn es ihn hätte haben wollen. Er stellte ausdrücklich fest, daß er dies zum erstenmal in der Öffentlichkeit ausspreche.

Im Mittelpunkt der Kundgebung stand die Rede von Staatspräsident Dr. Volz, der über die gegenwärtige Lage und die Außen-

politik der letzten 10 Jahre sprach. Die deutsche Außenpolitik der letzten 10 Jahre sei in ihren Grundzügen richtig gewesen, weil bei unerer außenpolitischen Ohnmacht für jede deutsche Regierung gar keine andere Politik praktisch möglich gewesen sei. Zur Wirtschaftskrise erklärte Dr. Volz, man dürfe nicht vergessen, daß man in den öffentlichen Fürsorgeeinrichtungen zu weit gegangen sei. Man müsse sich fragen, wohin es führe, wenn die Pension- und Rentenpflicht im deutschen Volk in noch höherem Maße als festerher betrieben werde. Die Finanzkrise habe das eine Gute gehabt, daß das Volk eingesehen habe, daß jetzt Schluß mit der Schuldenwirtschaft gemacht werden müsse.

Flucht aus der Festungshaft.

M. Gollnow, 26. Aug. Der ehemalige Reichswegroberleutnant Wendt, der in dem bekannnten Prozeß gegen die Reichswegroffiziere wegen nationalsozialistischer Betätigung zu Festung verurteilt worden war und seine Strafe zurzeit in Gollnow verbüßt, ist seit Samstag spurlos verschwunden. Ihm war für die Zeit von 12 bis 17 Uhr Hafturlaub bewilligt worden. Von diesem Urlaub ist er nicht zurückgekehrt. Die polizeilichen Ermittlungen, die sofort in Gollnow und im weiteren Umkreise geführt wurden, führten bisher zu keinem Ergebnis. Man nimmt an, daß Wendt von politischen Freunden im Auto abgeholt wurde, das sich bei dem zum Wochenende einsehenden starken Kraftwagenverkehr unbeachtet der Strafanstalt hatte nähern können.

28 Verletzte bei einem Aufounnglück.

Auf der Fahrt zum Kommunisten-Treffen.

Wuppertal, 24. Aug. Am Sonntag vormittag gegen 7.30 Uhr ereignete sich in Wuppertal ein schweres Verkehrsunfall. Ein Lastkraftwagen mit Anhänger, der Kommunisten aus Biesfeld zur Sport- und Kulturtagung nach Wuppertal brachte, geriet auf der Solinger Straße ins Schleudern. Der Anhänger stürzte um und wurde etwa 110 Meter weit mitgeschleift. Zwölf Personen wurden schwer, davon einige lebensgefährlich verletzt, während 18 Personen leicht verletzt wurden. Die 28 Verletzten wurden dem städtischen Krankenhaus in Elberfeld zugeführt. Der Kraftwagenführer wurde festgenommen. Im Krankenhaus ist inzwischen einem der Verletzten eine Hand amputiert worden. Das Befinden einiger weiterer Verunglückter gibt zu Besorgnissen Anlass.

Wie ergänzend gemeldet wird, wurde der verunglückte Kraftwagen von einem seit längerer Zeit erwerbslosen Chauffeur geleuert. Mäßig vertragen am Motorwagen die Bremien, so daß der Anhänger, der keine Bremsen hatte, auf der stark abfallenden Straße ins Schleudern kam. Die Insassen des Anhängers flogen in einer S-Kurve alle auf eine Seite, so daß der Wagen das Uebergewicht bekam und umkippte. Sämtliche Insassen wurden mit Stühlen und Bänken vom Wagen geschleudert. Der Chauffeur versuchte vergebens, den Wagen zum Stehen zu bringen, was ihm erst nach 150 Meter gelang. Die freiwillige Sanitätskolonne, Sdupo, Feuerwehr und sämtliche Wuppertaler Ärzte waren in kürzester Zeit zur Stelle.

Das in der Nähe liegende evangelische Vereinshaus wurde in eine Krankenanstalt umgewandelt, wo, wie jetzt bekannt wird, 18 Schwer- und 15 Leichtverletzte die erste Hilfe zuteil wurde. Dann wurden die Verunglückten ins Krankenhaus eingeliefert. Von den 28 eingelieferten Personen konnten zehn nach Anlegung von Verbänden wieder entlassen werden. Sechs von den Verlebenden 18 Verletzten liegen hoffnungslos darnieder. Die Unfallkommission stellte fest, daß der Wagen für eine solche Fahrt nicht geeignet war. Wagenführer und Beifahrer wurden verhaftet.

Rennunfälle im Riesengebirge.

Todessturz des Rennfahrers Stelzer — Brauchisch schwer verletzt.

Ober-Reichenhau, 23. August. Anlässlich des Riesengebirgsrennens bei Schreierhau am Sonntag ereigneten sich zwei schwere Unfälle, von denen der eine ein Todesopfer forderte. Beim Training am Samstag auf der fünf Kilometer langen sehr kurvenreichen Rennstrecke fuhr der Motorradrennfahrer Linus Stelzer aus Mersdorf-Liebertal (Schlesien) gegen einen Baum und zog sich sehr schwere Verletzungen zu, denen er am Sonntag erlag.

Im Rennen selbst startete als Lechter in der schweren Sportwagenklasse der bekannte Mercedes-Benz-Fahrer Manfred v. Brauchisch auf dem 7-Liter-Mercedes-Benz-Kompressor. Am Ausgang der sogenannten Königsteinturme, einer Haarnadelkurve, schnitt v. Brauchisch die Kurve zu scharf, so daß er im letzten Augenblick den Wagen nach außen reißen mußte. Der Wagen schlug nach der Außenkurve und kam mit dem rechten Vorderrad auf einen Sandberg, der ihn hochwarf und schließlich seitlich zum Umschlagen brachte. Der Wagen landete mit den Rädern nach oben im Straßengraben. Von Brauchisch vermochte noch unter dem Chassis hervorzukriechen, brach dann aber zusammen. Er hatte innere Verletzungen und Brustquetschungen erlitten, indem ihm das Steuerrad Brust und Leib eindrückte.

Stürze beim Schleizer Dreieck-Rennen.

Weimar, 23. Aug. Das Schleizer Dreieck-Rennen schloß am Sonntag mit einer Reihe von schweren Unfällen ab. 120 000 Zuschauer hatten sich auf der traditionellen Rennstrecke in Thüringen eingefunden. Die ersten Runden ergaben schnelle Zeiten. Doch als später Regen die Rennstrecke glatt machte, gab es eine Reihe von schweren Stürzen. Der Plauener Rennfahrer R. J. J. J. mußte nach einem Sturz mit schwerer Lungenquetschung ins Krankenhaus eingeliefert werden, desgleichen der Motorradrennfahrer Hans Korb aus Plauen, der eine schwere Brustquetschung davontrug. Der Chemnitzer Schott fuhr gegen einen Baum und wurde mit doppelten Beinbrüchen ins Krankenhaus gebracht, ebenso eine Zuschauerin, die angefahren wurde und die gleiche Verletzung erlitt. Insgesamt gab es zehn mehr oder minder schwere Stürze.

Todesopfer eines Preischießens.

Stuttgart, 23. Aug. Bei einem Sommerfest der Nationalsozialisten auf der Silberburg gab es am Samstag abend einen tragischen Unglücksfall. Mit dem Fest war ein Preischießen mit 8 Millimeter-Gewehren verbunden. Beim Gewehrladen eines der Teilnehmer am dem Preischießen trafe plötzlich ein Schuß auf eine Zuschauerin am Schießstand, eine 23jährige junge, seit fünf Wochen verheiratete Frau, stürzte ins Netz getroffen, tot zu Boden.

Kaiser-Natron

besonders milde im Geschmack und sehr bekömmlich. Hilft sofort gegen Sodbrennen, Magensäure. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie ausdrücklich Kaiser-Natron. 100% reine Reinheit garantiert. Nur in grüner Original-Packung, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezept gratis. Arnold Holst Wwe., Bielefeld. (5-89)

Auffklärung, Finanzfragen. Man sieht also, daß dem Lärm in aller Stille mächtig zuleibe gerückt wird, und man kann nur hoffen, daß bald ein greifbarer, oder sagen wir besser: hörbarer Erfolg nicht ausbleiben wird.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft.

Uraufführungen am Stadttheater Gießen. „Liebe oder Film“ (Bierre ou Jada), das Erfolgsstück der Max Reinhardt-Bühne in Wien (Theater in der Josephstadt) von Francis de Croisset und „Julietta laucht sich ein Kind“ von Maura und Sierra wurden zur reichsbedeutenden Uraufführung von Intendant Dr. Rolf Präfisch für das Stadttheater Gießen erworben.

Bilanz der Weihenburger Festspiele. Die Festspiele des Bergwaldtheaters in Weihenburg in Bayern haben trotz der Wirtschaftskrise und des schlechten Wetters in ihrer dritten Spielzeit bestrebend abgesehritten. Ueber 20 000 Personen besuchten die 35 Aufführungen, von denen 7 als Nachvorstellungen stattfanden. Die Gesamteinsammlungen stiegen in kürzester Zeit um den Vorjahre gegenüber um fast 40 Prozent; in den Gesamteinnahmen wurde sogar eine Steigerung von 50 Prozent erzielt. Von den 35 Vorstellungen entfielen 9 auf Oper und Operette, 26 auf das klassische Schauspiel. Schilleraufführungen wurden 7 veranstaltet. Trotz des erforderlichen Zuschusses von 20 000 Mark, der aber keineswegs verloren ist, da er ungenutzt den Ausgaben für die allgemeine Festspielwerbung entspricht, wollen Stadt und Verkehrsverein das Bergwaldtheater erhalten. Man denkt für nächstes Jahr an die Veranstaltung von „Deutschen Klassiker-Festspielen“ mit Opern wie Faust und Fidelio, mit Schauspielen wie Faust I, Wallenstein-Teilg. Sommer nachtsraum und einer Uraufführung. Auch die Freilichtspiele auf dem alten karolingischen Königshof, die in diesem Sommer großen Zulauf hatten, sollen weiter ausgebaut werden.

Ein zweites Reinhardt-Theater in Wien? Es besteht der Plan, das Neue Wiener Schauspielhaus, die ehemalige Volkoper, im Herbst als zweite Reinhardt-Bühne zu eröffnen. Reinhardts kaufmännischer Vertrauensmann, Generaldirektor Heinz Wdameg, traf in Wien ein, um u. a. die Verhandlungen über dieses Projekt aufzunehmen. Reinhardt dürfte im Schauspielhaus seine Operetten-Inszenierungen „Die schöne Helena“, „Hibernus“ und „Orpheus in der Unterwelt“ zur Aufführung gelangen lassen, da das Josephstädter Theater für diese Stücke zu klein ist. Gewisse Schwierigkeiten, die dem Projekt entgegenstehen, müssen erst mit den Organisation bereinigt werden.

Magim Gorki, der jahrelang sich nicht mehr als Dramatiker betätigt hat, hat ein Schauspiel verfaßt, „Neor Volksthum“, das in Moskau zur Uraufführung kommt. Das Werk ist der erste Teil einer Tetralogie, in der der Dichter ein Bild von der Entwicklung Rußlands seit 1916 geben wird. Außerdem arbeitet Gorki zur Zeit im Auftrag des Moskauer Staatstheaters an dem Libretto für eine neue Oper des Komponisten Schaporin, die ebenfalls bolschewistische Tendenz sein wird.

Professorkundgebung in Durlach.

Für die Erhaltung des Gymnasiums — Eine Entschließung an die Regierung. Einnützig Profest.

Durlach, 23. August. Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Turnhalle des Gymnasiums in Durlach, wo sich am gestrigen Sonntag nachmittag die gesamte Elternschaft und viele ehemalige Schüler und Freunde der Anstalt versammelten, um gegen die drohenden Abbaumaßnahmen der Regierung flammenden Protest zu erheben. Schon die Tatsache, daß in einer für unsere Zeit selten gewordenen Einnützigkeit sich alle Stände und politischen Richtungen aus der Stadt Durlach und den umliegenden Gemeinden die Hand reichten in diesem Abwehrkampf, wird den leitenden Stellen zu denken geben. Mühselig doch schon brüskierend wirkten, daß das Durlacher Gymnasium, das mit seiner 350jährigen, ruhmreichen Tradition die älteste höhere Schule des ganzen badischen Landes ist, nach dem Gutachten der bad. Sparkommission als einziges der 17 badischen Gymnasien schiantweg geopfert werden soll; zumal aus den Worten des Herrn Direktors Dr. Pfeiffer, der von der Versammlung um eine sachliche Darstellung der Verhältnisse gebeten worden war, hervorging, daß die Frequenz der Anstalt 3. Jt. recht stark ist und in den kommenden Jahren sich noch heben wird, sicher aber die Durlacher Anstalt an Lebensfähigkeit und Existenzberechtigung viele (unter den Gymnasien allein 5) Schulen übertrifft, die vom Spargutachten ungeschont bleiben. Alle Schüler in das „nahe“ Karlsruher Gymnasium zu überführen, hätte, ganz abgesehen von den sozialen Härten, die sicher nicht einkalkulierte Folge, daß dort verschiedene Jahrgänge noch weiter gepaktet werden müßten, was nicht nur auf räumliche Schwierigkeiten hieße, sondern auch zu einer weiteren Überbürdung der an sich schon stark belasteten Anstalt führen würde. Der Direktor zeigte unter allgemeiner Zustimmung, wie das Gymnasium als Volksschule erhalten werden könne und doch für Staat und Stadt Einparungen möglich wären. Jeder der vielen Debattierenden bewies Verständnis für die Sparabsichten des Ministeriums, und da in der Versammlung nicht nur die Bereitschaft, sondern auch die Möglichkeit zu Einparungen gezeigt wurde, sollte sich doch hier ein Weg zur Verständigung eben lassen. Der Kompromißvorschlag des Ministeriums, das Gymnasium in eine 6- oder 7-klassige Anstalt umzugestalten, würde der Stadt mehr Lasten auferlegen, als für sie, nach Erklärungen ihres Vertreters, tragbar wären. Erstlich war die Entscheidung, mit der Bürgermeister Kieritz die Unterstützung der Stadt in dem Ringen um die Erhaltung des Gymnasiums als Volksschule zusicherte, welche katastrophale Wirkung die Aufhebung der einzigen höheren Schule (kleinere Städte wie Lahr, Offenburg, Bruchsal u. a. haben 2. T. deren drei) für den durch die Wirtschaftsnöte ohnehin besonders geschwächten Organismus der Stadt zeitigen würde, zeigte Rechtsanwält Dr. Trautwein, indem er wachend an die Aufhebung des Bezirksamts und deren Konsequenzen erinnerte. Welche Bitterkeit eine solche drakonische Maßnahme besonders in arbeitenden Kreisen auslösen würde, ging aus den Worten des Herrn Dörner hervor, der ganz mit Recht darauf abhob, daß sich über 80 Prozent aller Schüler des Gymnasiums aus den Reihen des kleinen Mittelstandes und der Arbeiter rekrutieren. Die sozialen Härten, die eine Aufhebung des Gymnasiums mit sich brächte, klang denn auch noch aus dem Munde manches besorgten Vaters, und mancher gestand, daß ihm angesichts des hohen Schulgeldes eine weitere geldliche Belastung unmöglich wäre und somit eine höhere Schulbildung seiner Kinder automatisch abgelehnt würde. Da über ein Drittel der Kinder aus den umliegenden Gemeinden kommen und schon jetzt unter erschwerten Umständen die Schule besuchen, war es nicht verwunderlich, daß Bürgermeister Kieritz Größlingen mit herber Ironie konstatierte, daß man damit für den begabten Nachwuchs vom Lande den Zutritt zu der berühmten „freien Bahn“ gänzlich verstelle. In ähnlichem Sinne war ein Gemeinderatsbeschluss von Weingarten gefaßt, der einstimmig für die Erhaltung des Durlacher Gymnasiums eintrat. Diese mannigfachen Meinungen mündeten dann nach zweieinhalbstündiger Debatte dahin, daß der Ausschuss zu energischeren

Weiterhandeln ermächtigt wurde, auf Grund der folgenden, einstimmig gefaßten

Entschließung:

„Mehrere hundert Eltern von Schülern und Freunde des ehrwürdigen, 350 Jahre alten Gymnasiums der Markgrafenstadt Durlach geben gemeinsam ihren unerschütterlichen Willen kund, mit allen Kräften für die Erhaltung des Gymnasiums als Volksschule zu wirken. Gerade Notzeiten zwingen die Eltern, ihren Kindern die bestmögliche geistige und sittliche Ausbildung zu kommen zu lassen. Neben den Durlachern haben insbesondere begabte Kinder aus Bergzhausen, Größlingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinfleinbach, Palmbach, Singen, Söllingen, Stupferrich, Weingarten und Wolfartsweier ein Recht darauf, daß ihnen die einzige Anstalt die für sie in Betracht kommt, ungeschmälert erhalten bleibt. Dies schließt bestimmte Sparmaßnahmen innerhalb der Volksschule nicht aus. Über 80 Prozent der Schüler stammen aus Kreisen der Arbeiterklasse und des Mittelstandes. Für diese ist der Besuch einer Karlsruher Schule aus physischen, zeitlichen und ganz besonders finanziellen Gründen untragbar.“

Einstimmig fordert daher die heutige Versammlung von Stadt, Staat und Landtag, keine falsche Sparmaßnahme zu üben, sondern das Durlacher Gymnasium als wertvolle Kulturstätte, die der Stadt ihr geistiges Gepräge gibt, zu erhalten und zu fördern.“

Furchtbare Familientragödie.

Ein Vater erschießt seine drei Kinder im Schlaf — Selbstmord des Täters. Die tieferen Beweggründe ungeklärt.

(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.)

Eine Bluttat in Kleinfleinbach.

a. Kleinfleinbach b. Pforzheim, 23. August.

Eine schreckliche Familientragödie ereignete sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in dem kleinen Ort Kleinfleinbach b. Pforzheim. Der 42 Jahre alte Installateur Christian Schöllhammer erschoss im Schlafzimmer seine drei Kinder im Alter von 2—9 Jahren und brachte sich dann selbst einen schweren Kopfschuß bei, worauf er am Sonntag vormittag seinen erlittenen Verletzungen erlag. Schöllhammer hatte am Abend mit seiner Frau einen häuslichen Streit, der schließlich die Frau und die 18 Jahre alte Tochter veranlaßte, das Haus zu verlassen. Während der Abwesenheit der Weibchen führte Schöllhammer die Tat aus, die begrifflicherweise im ganzen Ort große Erregung hervorrief.

Über die furchtbare Bluttat erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Der als sehr arbeitsam und fleißig bekannte Installateur Christian Schöllhammer bekam

am Samstagabend mit seiner Frau Streitigkeiten,

die dazu führten, daß Frau Schöllhammer mit ihrer älteren Tochter, die aus erster Ehe Schöllhammers stammt, das Haus verließ. Beide begaben sich zu Verwandten im Ort, wohin ihnen später Schöllhammer folgte, um sie zu veranlassen, wieder nach Hause zurück-

Großfeuer in Jöhlingen.

Jöhlingen b. Karlsruhe, 24. Aug. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag, um 2 1/2 Uhr, brach in dem Wohngebäude des Wenzelin Dehn Feuer aus, das auf Stallungen und Oekonomiegebäude, auf ein weiteres benachbartes Anwesen und auf die weitläufige Schenke der Landwirte Abele und Haeßelhub übergriff. Der entstandene Brandschaden wird auf 30 000 Mark geschätzt. Die Ursache ist noch unbekannt, man vermutet jedoch, daß das Feuer durch Kurzschluß entstand.

Neues badisches Dieselboot auf dem Bodensee.

Friedrichshafen, 23. August. In der nächsten Zeit wird das für den badischen Teil der Reichsbahnschiffahrt bestimmte Dieselboot „Baden“, das mit dem neuesten Propellerantrieb Voith-Schneider ausgestattet ist, mit seinen Probefahrten auf dem Bodensee beginnen. Im Gegensatz zu den bereits im Dienst befindlichen Dieselmotorschiffen „Kempten“, „Augsburg“, „Münchener“ ist die „Baden“, die für nur 250 Personen bestimmt ist, nur mit einem Dieselmotor ausgerüstet. Infolgedessen ist sie auch nur mit einem Propeller versehen, soll aber die gleiche Manövrierfähigkeit besitzen, wie die vorgenannten Schiffe, die zwei Propeller haben. Wie man sieht, macht die Modernisierung der Bodenseeschiffe schnelle Fortschritte; denn auch auf der Lindauer Werft gehen die Umbauarbeiten der „Banaria“ der Vervollendung entgegen. Das Schiff erhielt einen Salonaufbau zweiter Klasse und einen Rauchsalon über dem Zwischendeck, sowie einen neuen Kommandosteg.

Dosbeleuchtung in Baden-Baden.

Dr. os. Zum Abschluß des gestrigen Rennsonntages, der sich durch einen auffallend lebhaften Zustrom von auswärtigem Publikum auszeichnete, veranstaltete die Baden-Badener Kurdirektion erstmals — und hoffentlich nicht legimais — eine großartig angelegte Illumination an der mittleren Dospartie, die als ein geläutertes Versuch zu neuartiger Ausgestaltung des kurfürstlichen Programms der Bäderstadt angesehen werden darf. Es war eine gute Idee, die Wiesensbeleuchtung und den Lampionzauber, die ein oft erprobtes Zubehör der sommerlichen Kurgartenabende bilden, aus dem Kurgarten herauszuverlegen und in dem unergleichlichen Naturpark der Lichtentalallee, in der weiten Dehnung paradiesischer Rasenflächen unter dunkel und geheimnisvoll ragenden Ästen auf vergrößerte und naturnähere Art zu wiederholen. Es war wie ein Aufwachen durch traumhaftes Märchenland, unter diesen roten und gelben Lampions zu bummeln, die den lauen Abend in ein gedämpftes und mildes Licht hüllten. An einem Baume gingen die Ballons wie pralle, unwirklich große Früchte; unter den geschwungenen Dospfeten tropfte ihre dunkelrote Glut in das fließende Wasser. Die Fontaine gegenüber dem Internationalen Club, schön belebt durch einen Scheinwerfer, ihre Wassergerben in wechselndem phantastischen Fortbewegung. An dem Uferzaun der Dose flammten bengalische Lichter auf und warfen rote und grüne Scheine in die Veranda des Stefanie-Hotels. Ein feenhaftes Bild vor allem die breite Allee selbst, die von Lampions gerabegut überdacht war und — wie es in diesem unwirklichen und die Konturen verwischenden Licht schien — in zierliche, weit entrückte Fernen zog. Zwischen den Bäumen, auf den Rasen, waren Lichtbecher in allen Farben in gefälligen Ornamenten, Zirkeln und Schleifen, wie sie Kurhausinspektör Wegmann entworfen hatte, gesteckt. Und in dieser zauberhaften Nachtzenerie, die vom Kurgarten bis zur Fremersbergstraße reichte, gaben sich 5000—6000 Menschen ein Stelldichein: Einheimische und Fremde, viele Sonntagbesucher aus der näheren Umgebung. Alle Stände waren vertreten, man sah Damen in großer Abendtoilette, mit und ohne kokette Jägerhütchen, Herren im Smoking, englisch sprechende Kurgäste. Alles war da, bummelte in einer verständnisvollen und einmütigen Gemütsstimmung aneinander vorbei, derweil das Städtische Orchester und eine Mandolinenkapelle, die an verschiedenen Stellen postiert waren, musizierten.

Das Wetter war leider nicht gekommen, dem schönen Abend zu einer längeren Ausdehnung zu verhelfen. Um 10 Uhr setzten die ersten Regenschauer ein und riefen die 5000 Bummelanten zu früh aus dem Traum in die widerwärtige Wirklichkeit zurück. Da aber die milde Weststrahlung in heiliger Weise den Nerven einen wohlwollenden Dämpfer aufgeleitet hatte, war man gleichwohl verträglich und gutgelaunt gestimmt, als man in einem mehr als vollbesetzten Zuge die schillernde „Perle des Schwarzwaldes“ verließ.

Baden-Baden, 22. Aug. (Spielplan der Städtischen Schauspiele.) Dienstag, 25. August, „Marguerite durch drei“; Mittwoch „Das Märchen von der Fiebermaus“; Freitag „Goethe-Abend“; Samstag „Grand Hotel“; Sonntag (Nachtvorstellung) „Cocktail“; nachmittags auf dem Marktplatz „Neberrmann“.

h. Bietigheim, 21. Aug. (Um die Erhaltung der Amerikanerzeben.) Die hiesigen Anpflanzer von Amerikanerzeben, die sich seitherzeit dem neugegründeten Rebezüchterverband angeschlossen hatten, versammelten sich Dienstagabend im Gasthaus zum Löwen, um gegen mehrere erlassene Strafbefehle Stellung zu nehmen. Der Leiter der hiesigen Ortsgruppe, Pius Mack, wies mit Nachdruck darauf hin, daß nach bisherigen Erfindungen lediglich die Gemeinde Bietigheim unter dieses Verbot zu fallen scheint, da in den Nachbargemeinden bisher noch nichts amtlicherseits unternommen

worden sei. In einer Resolution wurde festgelegt, daß sämtliche Strafbefehle dem Verbandsanwalt zur Vertretung beim Gericht übermittleit werden sollen. Es sei eine Zumutung, daß man einem Eigentümer eines Gartens oder Acker die Anpflanzung von Amerikanerzeben verbietet, wo doch in der heutigen schledsten Zeit fast jeder Landwirt auf den guten Faustrost, den ihm die Amerikanerzebe bietet, dringend angewiesen ist.

r. Sandweier, 21. Aug. (Bürgerausführung.) Der Beitritt der Gemeinde als Mitglied zur Begungs- und Abhagensenenschaft Sandweier wurde abgelehnt. — Der Verkauf eines Grundstücks an den Badischen Landesfiskus für Landstraße 199 wurde genehmigt. — Die Aufhebung einer Rathschreiberstelle wurde einstimmig angenommen. — Ein weiterer wichtiger Punkt betraf die Reparatur bzw. den Ausbau des Rathhauses. Der Vorsitzende erstattete ausführlichen Bericht über die Frage und gab den Vorschlag in Höhe von 8—9000 RM. bekannt. Es entspann sich eine lebhafte Aussprache, bei welcher die Zurückstellung des Antrags beschlossen wurde.

o. Wahren, 20. Aug. (Kleine Chronik.) Trophem die Wirtschaftsnöte auch an Wahren nicht spurlos vorübergeht, sind einige Fortschritte zu verzeichnen. So hat man in den letzten Wochen die Kirchstraße und auch die Friedrichstraße in einen besseren Zustand versetzt, andere Straßenzüge sollen folgen. — Erfreut war man auch über die Neueinrichtung des automatischen Fernsprecherverkehrs, dessen Einrichtung von Postdirektor Dörr vor geladenen Gästen erläutert wurde. — Im Rathhaus ist durch den plötzlichen Tod des Bürgermeisters Stellvertreters eine große Verlebung eingetreten. Neu in den Gemeinderat zog Hauptlehrer und Bezirksrat Morantzhafer, der auch gleichzeitig Geschäftsführer des Verkehrsvereins ist, ein. Zum Stellvertreter des Stadthauptes wurde Gemeinderat Lott bestimmt. — Eine würdige Verfassungsfeier, in der Gewerbelehrer Sprauer-Karlsruhe eine Ansprache hielt, wurde abgehalten, anschließend daran nach allem Brauch den verdienten Feuerwehrleuten (Max Fröh, Emil Graf, Josef Müller, Anton Baumhauer, Karl Thil, Heinrich Bruber, Josef Bürkle) und von der Sanitätskolonne Adolf Huber, Dr. Kohler und Kolonnenführer Schmalz die Auszeichnungen verliehen. Auch in den Vereinen war es heftig, besonders hervorgehoben zu werden verdient die große Blumenschau in der Gewerbeschule, die von der Junggärtnervereinigung mit großem Erfolg veranstaltet wurde.

Das Kraftdroschkengewerbe tagt.

Der größte Feind des Kraftdroschken-Gewerbes ist das Schwarzfahren.

Heidelberg, 22. Aug. Am 20. August hielt der Gau VI des Reichsverbandes für das Kraftdroschken-Gewerbe in Heidelberg seine diesjährige Tagung ab. Der zweite Vorsitzende des Reichsverbandes, Stadtrat Ostermeier, hielt ein Referat über „Das Kraftdroschken-Gewerbe im Kampf um seine Existenz“, in dem er sich gegen die harten Bestimmungen wandte, die einzelne Gemeinden gegen das Gewerbe erlassen haben. Der größte Feind des Kraftdroschken-Gewerbes sei das Schwarzfahren. Es müßte eine Ueberwachungsorganisation geschaffen werden, um diesem Treiben ein Ende zu machen. Ferner müßten mit Unterstützung der Behörden gewerbliche Fachschulen zur Ausbildung der Fahrer errichtet werden. Der Präsident des Reichsverbandes, Schneider, überbrachte die Grüße der Verbandsleitung. In seinen Ausführungen wies er auf die hohen Abgaben und Steuern hin, unter denen das Gewerbe zu leiden habe. Gauleiter Köcher sprach über das Tarifwesen. Bemerkenswert waren seine Mitteilungen über die außerordentlich geringen Einnahmen, die im Kraftdroschken-Gewerbe noch erzielt werden. Dieser Umstand zeige besonders deutlich, wie schwer das Kraftdroschken-Gewerbe darniederliege. In der folgenden Diskussion wurde vor allem Abhilfe gegen das Schwarzfahren verlangt.

zukehren. Da jedoch Mutter und Tochter Angst hatten und nichts Gutes ahnten, weiterten sie sich, nach Hause zu gehen. Schöllhammer ging daraufhin allein in sein Haus, schloß die Türe ab und holte einen alten Walzenrevolver vom Speicher, wo er allen Angehörigen nach zu schliefen, die schreckliche Tat vorbereitet hatte. Man fand nämlich auf dem Speicher zwei leere Patronenschachteln, ein Seitengewehr und einen Strid, die sich der Täter hier zurechtgelegt hatte. Schöllhammer begab sich gegen 11 Uhr abends in das untere Schlafzimmer der Familie, wo das jüngste Kind, die zwei Jahre alte Herta und ihr fünf Jahre alter Bruder Werner in einem Bett schliefen.

Schöllhammer jagte beiden Kindern je eine Kugel durch den Kopf, die den sofortigen Tod der beiden Kinder zur Folge hatten.

Er eilte sodann die Treppe hinauf in die oberen Räume, wo der älteste, neun Jahre alte Knabe schlief. Mit einem Schuß durch den Kopf tötete er auch dieses Kind. Nach dieser schrecklichen Tat begab sich Schöllhammer wieder in die unteren Räume der Wohnung und schloß sich selbst eine Kugel in den Kopf. Schöllhammer fiel sofort bewusstlos in der Ecke des Zimmers beim Fenster um und wurde später in einer mächtigen Blutlache aufgefunden.

Durch die Schüsse wurden die Nachbarn alarmiert, die sofort das Bürgermeisteramt von der Bluttat in Kenntnis setzten. Da das Haus von innen abgeschlossen war, riefen einige Männer durch eine Dachluke in das Haus ein, denen sich ein schrecklicher Anblick in dem Schlafzimmer bot. Das Bürgermeisteramt verständigte sofort die Staatsanwaltschaft in Karlsruhe, von der Erster Staatsanwalt Dr. Eschenauer am Tatort erschien. Vom Landespolizeiamt in Karlsruhe traf Polizeirat Redinger ein, der Aufnahmen am Tatort machen ließ, während dem erschienenen Bezirksamts-Medizinalrat Schönig nur übrig blieb, den Tod der drei bedauernswerten Kinder festzustellen.

Über die tieferen Beweggründe der Tat herrscht noch Dunkel. Schöllhammer ist seit 1924 in zweiter Ehe verheiratet und hat eine jetzt 18 Jahre alte Tochter mit in die Ehe gebracht. Er war am Nachmittag noch mit Bekannten in Durlach, die keinerlei aufgeregtes Wesen an Schöllhammer feststellen konnten. Der Täter, der als ein sehr präparmer, nüchternen Mann galt, muß diese Bluttat von langer Hand vorbereitet haben.

Es ist also keine Affektthat, sondern eine wohlüberlegte Tat.

Tiefgehende Familienzwürnisse müssen den Anlaß dazu gegeben haben. Nach außen waren jedoch diese Familienwickelungen nicht zu bemerken. Selbst durch die vorhandenen Anhaltspunkte hat man noch keine genügende Aufklärung für diese furchtbare Tat eines geistig normalen Menschen.

Die Vernehmung der Frau und Tochter, die von der sehr köpfigen Familie allein noch am Leben sind, dürfte bald Aufklärung in das Dunkel der Beweggründe bringen.

Schöllhammer, der sich so schwere Verletzungen beigebracht hatte, daß er bewusstlos im Zimmer lag, wurde mit dem Krankenauto in das Durlacher Krankenhaus verbracht, wo er am Sonntag vormittag seinen Verletzungen erliegen ist.

Die Unterichlagung bei der Heidelberger Sparkasse.

Eine Spur des Desraudanten Klumpp.

Heidelberg, 23. August. Der verheiratete Stadtobersekretär Wilhelm Klumpp, der vor ungefähr 8 Wochen nach Unterichlagung von 40 000 RM. bei der Städtischen Sparkasse Heidelberg flüchtig gegangen ist, sollte sich nach der hier vorherrschenden Meinung ins Ausland, und zwar nach Australien, begeben haben. Diese Annahme hat sich als irrig erwiesen, da sich herausstellte, daß Klumpp zu Beginn dieses Monats in Düsseldorf unter dem Namen Carl Huber aufgehalten hat. Da er die Absicht äußerte, daß er nach Bremen reisen wolle, wurden sofort Fahndungsmahnahmen getroffen. Bis jetzt haben sie noch zu keinem Ergebnis geführt. Man weiß daher nicht, ob Klumpp sich noch in Deutschland befindet oder ob es ihm inzwischen gelungen ist, ins Ausland zu flüchten.

Rheinbrücke Waldshut-Coblentz genehmigt.

Waldshut, 23. August. Die Verhandlungen über den Bau der neuen Rheinbrücke zwischen Waldshut und Coblentz sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Zur Ausführung kommt der badische Entwurf, der die Errichtung einer eisernen Brücke vorsieht. Der Unterbau (Pfeiler und Widerlager) ist der Schweizer Baufirma Gottlieb Löhler in Warrau, der eiserne Ueberbau der Baufirma Wöhler A. G. in Wöhlgen und der Asphaltbelag der Fahrbahnen und Gehwege der Mannheimer Firma Asphaltwerke Ropp u. Co. übertragen worden. Die Bauleitung hat das Wasserbauamt Waldshut.

sr. Böhlerthal, 21. Aug. (Gesperrter Fuhweg.) Der Fuhweg, welcher die Gertelsbachfälle hinaufführt, ist durch das Hochwasser so verunfallt worden, daß er nicht mehr benützlich ist und bis zur Wiederherichtung gesperrt werden mußte.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. August 1931.

Ein freundlicher Spätsommer Sonntag.

Die frühe und regnerische Witterung der letzten Woche hat erfreulicherweise zum Wochenende eine Wendung zum Besseren genommen. Trotz eines erneuten Barometerfalls blieb es am Samstag und Sonntag wenigstens im Bereiche der Landeshauptstadt trocken und verhältnismäßig mild.

Kriegsopferfürsorge und Städteprogramm.

Der Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen hat in einer besonderen Sitzung am 18. 8. 1931 zu dem vom Vorstand des Deutschen Städtetages für die Gemeinden aufgestellten und von Herrn Präsidenten Dr. Müller in einer Briefkonferenz begründeten Sparprogramm Stellung genommen.

Der Bundesvorstand sieht in den Vorschlägen des Vorstandes des Deutschen Städtetages zwar eine Folge der seit längerer Zeit vom Reich geübten Abwälzung sozialer Verpflichtungen auf die Länder und Gemeinden, kann aber den Vorschlägen trotzdem nicht zustimmen.

Der Bundesvorstand des Reichsbundes muß an der unerlässlichen Pflicht der Träger der öffentlichen Fürsorge festhalten, im besonderen eine ausreichende Jugend- und Berufsfürsorge für die Kriegswaisen und Kinder Kriegsbeschädigter sicherzustellen.

Keine spinale Kinderlähmung in Karlsruhe. Von zehnrätiger Stelle wird mitgeteilt, daß die spinale Kinderlähmung in diesem Jahre nicht stärker aufgetreten sei und sich im Rahmen der Erkrankungen der letzten Jahre gehalten habe.

Freiwillig-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Samstagvormittagsziehung kamen folgende größere Gewinne heraus: 10000 RM. auf die Nr. 63 325, je 5000 RM. auf die Nrn. 85 507, 296 178, je 3000 RM. auf die Nrn. 55 801, 79 856, 122 655, 152 959, 229 625, 227 228, 265 053, 289 708, 312 817, 325 684, 398 698; in der Nachmittagziehung 10 000 RM. auf die Nr. 231 603, je 5000 RM. auf die Nrn. 2 137, 117 889, 139 735, 245 622, 259 198 je 3000 RM. auf die Nrn. 82 341, 97 177.

Im Auto überfahren und erheblich verletzt. Auf der Turmbergstraße bei Durach überfuhr sich am Samstag abend ein Personenkraftwagen infolge zu starken Bremsens. Während ein Insasse des Wagens in erheblich verletztem Zustande in das Krankenhaus in Karlsruhe eingeliefert werden mußte, kam der Wagenführer mit heiler Haut davon.

Zusammenstoß von zwei Motorradfahrern. In der Rappurzerstraße fuhr ein Motorradfahrer in unvorsichtiger Weise aus einer Hauseinfahrt auf die Fahrbahn und stieß mit einem gerade des Weges kommenden anderen Motorradfahrer zusammen.

Zimmerbrand. Am Sonntag nachmittag kam in der Klosterstraße ein 34jähriger Knabe, der sich mit einem brennenden Streichholz zu schaffen machte, dem Vorhang zu nahe, wobei dieser Feuer fing und vollständig verbrannte.

Voranzeigen der Veranstalter.

Commer-Duette im Städtischen Konzerthaus. Am Montag, den 24. August, findet eine geschlossene Vorstellung für die Volkshilfe statt. Nächste öffentliche Aufführung ist am Dienstag, den 25. August, worüber an diesem Abend die erfolgreiche Duette „Die Luise“ und „Was von Hans Gehör“ stehen.

Zirkus Busch.

Das angekündigte Programm des Zirkus Busch hat dem Unternehmen rasch die Gunst des karlsruher Publikums erobert. Am Samstag wie am Sonntag fanden je zwei Vorstellungen statt, die jeweils sehr gut besucht waren. Die nächste Nachfrage hat die Direktion bewogen, auch in den nächsten Tagen nachmittags 8 Uhr je eine große, unterhaltende und mit Musik vorzügliche Vorstellung zu geben, die das vollständige Abendprogramm mit der sensationellen Wasserdomäne bringt.

Tages-Anzeiger.

Montag, den 24. August. (Näheres siehe im Anzeigenenteil.)
Zirkus Busch auf dem Wehlhof: Vorstellungen um 15 und 20 Uhr.
Kaffee-Abend: Kaffeeabend am Donnerstag, 25. August, 15.15-19.15 Uhr.
Kartenverkauf: Neues Künstlerprogramm, mit Balton, dem Berliner Künstler.
Besondere Anzeigen: Der Herr auf der Welt; Der Herr auf der Welt; Der Herr auf der Welt.

Fortdauer der veränderlichen Witterung.

Vorausichtliche Witterung für Dienstag, 25. August: Fortdauer der veränderlichen Witterung. In Niederungen stellenweise Frühnebel.

Paddleraufmarsch in Rappennwört.

3. Langstreckenregatta „Rund um Rappennwört“ 1931 - Kanaklub „Rheinbrüder“ erringt 3 erste Siege

Obwohl erst zum 3. Male veranstaltet ist die Langstreckenregatta „Rund um Rappennwört“ bereits zum traditionellen, sportlichen Ereignis für Karlsruhe geworden, zu einer Veranstaltung, die auch getrennt wieder überaus harte, sportliche Kämpfe mit sich brachte. Das Wetter war gut. Zu dem Rennen starteten von 11 Kanaklubs 41 Boote und 60 Mannschaften aus dem gesamten Gebiete des Oberrhein- und Maintriefes des Deutschen Kanuverbandes.

Die Regatta führte vom oberen Einfluß des Rappennwört bis zum Ausfluß und stromauf am Rheinstrand entlang zum Ziele, das unmittelbar vor dem Jaggenmaße lag. Zu sagen ist, daß der Wasserstand sehr hoch war, die Rennboote wohl in den Vorläufen des zügigen Altwassers kamen, dafür aber einen um so stärkeren Gegenstrom auf dem Rhein zu überwinden hatten.

Die Regatta führte vom oberen Einfluß des Rappennwört bis zum Ausfluß und stromauf am Rheinstrand entlang zum Ziele, das unmittelbar vor dem Jaggenmaße lag. Zu sagen ist, daß der Wasserstand sehr hoch war, die Rennboote wohl in den Vorläufen des zügigen Altwassers kamen, dafür aber einen um so stärkeren Gegenstrom auf dem Rhein zu überwinden hatten.

Die Regatta führte vom oberen Einfluß des Rappennwört bis zum Ausfluß und stromauf am Rheinstrand entlang zum Ziele, das unmittelbar vor dem Jaggenmaße lag. Zu sagen ist, daß der Wasserstand sehr hoch war, die Rennboote wohl in den Vorläufen des zügigen Altwassers kamen, dafür aber einen um so stärkeren Gegenstrom auf dem Rhein zu überwinden hatten.

Die Regatta führte vom oberen Einfluß des Rappennwört bis zum Ausfluß und stromauf am Rheinstrand entlang zum Ziele, das unmittelbar vor dem Jaggenmaße lag. Zu sagen ist, daß der Wasserstand sehr hoch war, die Rennboote wohl in den Vorläufen des zügigen Altwassers kamen, dafür aber einen um so stärkeren Gegenstrom auf dem Rhein zu überwinden hatten.

Die Regatta führte vom oberen Einfluß des Rappennwört bis zum Ausfluß und stromauf am Rheinstrand entlang zum Ziele, das unmittelbar vor dem Jaggenmaße lag. Zu sagen ist, daß der Wasserstand sehr hoch war, die Rennboote wohl in den Vorläufen des zügigen Altwassers kamen, dafür aber einen um so stärkeren Gegenstrom auf dem Rhein zu überwinden hatten.

Zweier-Junioren schon wieder im Boote und auf den Beinen, fuhr auch dieses Rennen stark überlegen gegen den noch frischen und unverbauten Hefele-Wasserportverein Marau und 3 weitere Boote.

Zweier-Kaltboot, Dame und Herr: Wegen 3 Boote fuhr der Zweier des Wasserportvereines Frankfurt dieses Rennen überlegen vor Saarbrücker Kanaklub, in guter Zeit und sehr schönem Stile.

Einer-Kaltboot, Altersklasse: Wir sprachen schon einmal vom ewig jungen Kramer der „Rheinbrüder“ Karlsruhe, der ebenfalls schon wieder im Einer seinen ganz großen Stil fuhr, ein sportlich schöner Kampfstil, wie man ihn immer wieder bewundern muß. Kramer fuhr das Rennen überlegen gegen Simmern-Paddlergilde Kaiserslautern, bekannt durch seine Kanaklubüberzeugung.

Einer-Kaltboot für Anfänger: 7 Boote waren zu diesem vielversprechenden Rennen gemeldet. Es wurde wieder zu scharfem, sportlichem Kampfe, wobei Rottmüller/Ludwigsfahner Kanaklub vor Schmaud/Jungdeutschland Darmstadt die beste Zeit fuhr.

Zweier-Kaltboot für Senioren (Meisterschaft von Karlsruhe): Bei nur zwei gestarteten Booten konnte sich Kanaklub Mainz 1922 vor Wasserportverein Marau das Rennen sichern, womit Mainz beide Meisterschaften des Tages für sich entscheiden konnte.

Zweier-Kaltboot (offener Zweier): Dieses Rennen wurde nur von 2 Booten bestritten, wobei der Zweier des Rheinclub-Memannia überlegen liege.

Anschließend fand im Rappennwörtrestaurant die Preisverteilung statt, welche der Kreisportwart York Krofer-Frankfurt a. M. vornahm. In seinen markanten Ausführungen sollte er der Sportlichkeit der Rennleute, sowie der idealen Rennstrecke mit der schönen, einziartigen Strandbadeanlage Anerkennung. Man sah vielfach freudige Gesichter, auch bei heimischen Sportleuten und man kann dem veranstaltenden Verein, Kanaklub „Rheinbrüder“ nur wünschen, daß er diese Regatta auch weiterhin mit isoel Erfolg durchführt. Dank und Anerkennung sei auch allen Spendern der überaus schönen und wertvollen Ehrenpreise.

Die genannten Ergebnisse waren:
Jugend-Einer: 1. Saarbrücker Kanaklub, Preis Coall, 23.24.2. 2. Kanaklub „Rheinbrüder“ Karlsruhe, Preis Könia, 23.48.3. — Junioren-Zweier: 1. Kanaklub „Rheinbrüder“, Wolf-Kramer, 19.40.9. 2. Jungdeutschland Darmstadt, Koster-Müller, 19.41.3. — Senioren-Einer: 1. Kanaklub Mainz, Emmerich, 22.07.5. 2. Stuttgarter Paddler, Grell, 22.10.6. — Offener-Zweier: 1. Kanaklub Mainz, Kunst-Röhler, 21.50.3. 2. Kanaklub „Rheinbrüder“, Guber-Doffmann, 22.04.8. — Junioren-Zweier: 1. Kanaklub „Rheinbrüder“, Wolf, 22.16.1. 2. Wasserportverein Marau, Häftele, 22.39.8. — Meisterschaft Zweier: 1. Wasserportverein Frankfurt, Krügel, Wendel-Müller, 21.55.5. 2. Saarbrücker Kanaklub, Krügel, Rogg-Roth, 22.01.2. — Altersklasse — Einer: 1. Kanaklub „Rheinbrüder“, Kramer, 22.38.7. 2. Paddler-Gilde Kaiserslautern, Simmerich, 24.29.4. — Offener-Zweier: 1. Rheinclub „Memannia“, Bögele-Beitl, 22.17.3. 2. Stengel-Zähler, 22.39.18. — Anfänger — Einer: 1. Kanaklub Ludwigsfahner, Rottmüller, 22.10.4. 2. Jungdeutschland Darmstadt, Schmaud, 22.13.4. — Senioren-Zweier: 1. Kanaklub Mainz, Emmerich-Gebel, 21.32.3. 2. Wasserportverein Marau, Dietrich-Schreiber, 22.34.0.

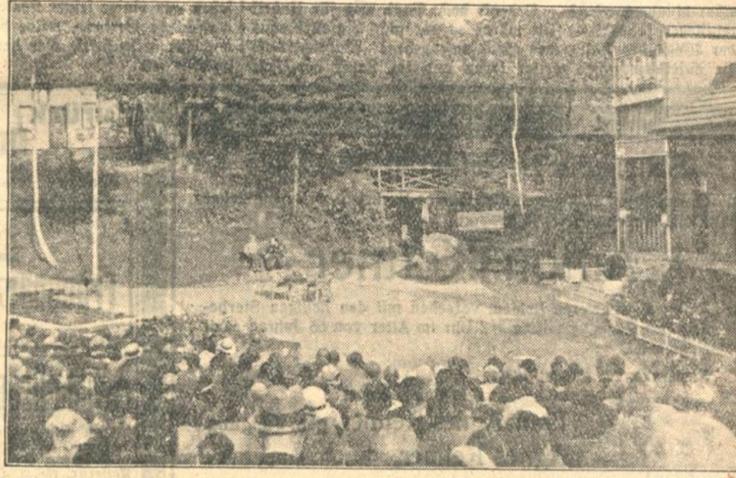
„Die drei Zwillinge“ auf dem Verchenberg.

Trotz der zahlreichen Unterhaltungsmöglichkeiten, die sich gegenwärtig der Karlsruher und Duracher Bevölkerung bieten, hat das idyllisch gelegene Naturtheater auf dem Verchenberg auch gestern wieder seine Anziehungskraft bewiesen. Das Theater war sehr gut besetzt, es wurde flott gespielt, und da auch das Wetter durchsichtig, konnte das Spiel zur Zufriedenheit aller bis zum glücklichen Ende durchgeführt werden.

„Die drei Zwillinge“, ein harmloser Schwanz von Long Impeloven und Karl Matern, haben 1916 das Licht der Welt erblickt. Gestern stellten sie sich mit viel Humor auf dem Verchenberg vor. Es ist eine recht verzwickte Geschichte mit diesen drei Zwillingen, und es ist amüsant, mitanzusehen, wie sich infolge der Verwechslung zweier Kinder kurz nach ihrer Geburt 35 Jahre später die komischsten und spannendsten Situationen ergeben, bis schließlich doch nach vieler Aufregung und mancherlei Kopfschmerzen alles beim alten bleibt. Dieses zwar nicht weltbewegende, wohl aber unterhaltende Thema, wußte die Zuschauer drei Stunden lang zu fesseln. Es gab lebhaften Beifall, und die Aufführung gestaltete sich zu einem schönen Erfolg.

Der in seiner Jugend verwechsellte, auf den Namen Knäbeln hörende, inzwischen aber zum Mann herangereifte Weinrohhandlungsbetrieber von grünlichem Geblüt, der sich anfangs glücklich fühlte, seinen Beruf mit dem Grafentitel vertauschen zu können, dann aber heilfroh war, daß er bei seinem recht einträglichen Geschäft bleiben konnte und nicht zu tauschen brauchte, war Direktor Hans Norden, der zugleich auch die Rolle des Zwillingenbruders übernommen hatte. Er meisterte alle komischen Situationen mit gewohntem Geschick, denn er weiß, worauf es ankommt, und

hatte so die Lacher auf seiner Seite. Ein ebenbürtiger Partner war Herr Grandeit, der seine Rolle sehr charakteristisch spielte und in Spiel und Maske zu gefallen wußte. Der dritte im Bunde dieser komischen Gestalten war Alfred Land. Unter den Damen ragten Margarete Pitz und Hammele Graebner hervor. Margarete Pitz



kenn alle Feinheiten eines wirkungsvollen Spieles und weiß sie erfolgreich anzubringen. H. Graebner gefiel durch ihre sympathisches und lebendiges Spiel. Auch die übrigen Spieler, Arthur Schwall, Rudi Wiesel, Eva Schwall, Käthe Wolz, Lauer Korffert u. Mimi Schorp, waren mit Lust u. Liebe bei der Sache u. trugen zu ihrem Teil zu dem erfolgreichen Zusammenpiel bei.

Hypothekenzins und Reichsbankdiskont.

Die Erhöhung des Reichsbankdiskonts hat zur Folge gehabt, daß viele Gläubiger-Gruppen, Banken, Sparbanken und andere Kredit-Institute auch sofort den Zins für die Hypotheken erhöht haben. Das hat den Zentralverband der Deutschen Hausbesitzer-Vereine veranlaßt, die zuständigen Reichsbehörden auf die schweren Folgen dieser Maßnahmen hinzuweisen und den Antrag zu stellen, unverzüglich die geeigneten Maßnahmen zur Abstellung dieses Uebelstandes zu treffen.

Auf Grund dieser Eingaben sind zwischen den Ministerien, insbesondere dem Reichsjustizministerium und dem Reichswirtschaftsministerium, unter Hinzuziehung der Ländervertreter eingehende Besprechungen gepflogen worden. Man hat grundsätzlich eingeleitet, daß die jetzige Lage so nicht haltbar ist. Jedem etwas muß geschehen, um zu verhindern, daß alle diejenigen Hypothekenzins- und Darlehensinstitute, die auf den Reichsbankdiskont- oder Lombardzins abgestellt sind, auf Grund deren jetzigen Erhöhung ebenfalls erhöht werden. Man ist in diesen Verhandlungen zu dem Entschluß gekommen, daß versucht werden soll, vorerst ohne gesetzliche Notverordnung die Gläubigergruppen zu bewegen, ihre Hypothekenzins- und Darlehenszinsinstitute nicht zu erhöhen.

Das Reichswirtschaftsministerium soll sich in dieser Beziehung an die einzelnen Gläubigergruppen wenden und dadurch auch einen Druck auf die sonst nicht erfahrbaren Privatgläubiger ausüben. Sollte der Schritt des Reichswirtschaftsministeriums keinen Erfolg haben, so müßten weitere Schritte, und zwar durch Notverordnung der Reichsregierung, erfolgen.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 24. August, morgens 6 Uhr: 496 (-) Stm.
Schutterinsel, 24. August, morgens 6 Uhr: 320 (262) Stm.
Rheinweiler, 24. August, morgens 6 Uhr: plus 061 (plus 040) Stm.
Reh, 24. August, morgens 6 Uhr: 405 (401) Stm.
Marau, 24. August, morgens 6 Uhr: 602 (607) Stm.
Mannheim, 24. August, morgens 6 Uhr: 587 (628) Stm.

Sportliche Veranstaltungen in Karlsruhe.

Neben dem 1. Ringturnier um die deutsche Meisterschaft im Karlsruher Rheinstrandbad (Rappennwört) am 6. September und dem 1. Süddeutschen Freiball-Turnier am 13. September stehen noch andere bedeutende sportliche Veranstaltungen in der Landeshauptstadt bevor, die als Auftakt zu den „Karlsruher Herbsttagen“ gelten können.

Am Anschluß an den kürzlich mit großem Erfolg gemeinsam durchgeführten Groß-Staffellauf Karlsruhe-Rappennwört haben die turnerischen und leichtathletischen Spitzenverbände im Kreis Mittelbaden auf dem Wege der Zusammenarbeit beschlossen, mit einer größeren Bahnveranstaltung an die Öffentlichkeit zu treten. Am 12. September (nachmittags 5 Uhr) findet im Hochschulsportplatz Gaukamp Deutsche Turnerstaffel - Deutsche Sport-Gaukamp D. L. - Deutsche Sportbehörde statt.

Ferner wird Karlsruhe am 27. September Mittelpunkt der vom Deutschen Reichs-Auto-Club im Rahmen einer Reichsveranstaltung ausgerichteten Schwarzwald-Gelände-Zuverlässigkeitsschleife (Start und Ziel in Karlsruhe) sein. Die Teilnahme ist für alle Automobilisten und Motorradfahrer in Deutschland offen. Ab Karlsruhe führt die Fahrtstrecke durch die Rheinebene über Gaggenau - Baden-Baden - Bühl - Albern - Oberkirch - Albersheim - Rühlstein - Raumlinsbach - Schwarzenbach - Plättig - Sand - Baden-Baden - Gernsbach - Herrenalb - Karlsruhe; insgesamt 210 Kilometer auf Bergstraßen bis zu 1200 Meter Höhe.

Umtausch aller Staubsauger.

Der Vorstoß-Staubsauger „Santolina“. Ein wirklich guter, dem höchsten Stande der heutigen Technik angepaßter Staubsauger ist im Gebrauch abfolgt gefahrlos, weil er einen kurz- und überdurchschnittlichen Motor im Motorschleife besitzt. In dem Apparat sind drei verschiedene Reiniger vereinigt. Für Bestger alter, schadhafter Staubsauger hat die Santolina G. m. b. H., Berlin-Tea, eine besonders günstige Umtauschmöglichkeit geschaffen. Sie rechnet beim Umtausch eines neuen Staubsaugers 45 RM. für den alten Apparat ein. Dabei ist der Preis des neuen Vorstoß-Staubsaugers noch um 15 Prozent umsatz ermäßigt worden.

Sportblatt der Bad. Presse

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Montag, den 24. August 1931

Der Sport des Sonntags.

Man kann wohl sagen, daß dieser Augustsonntag ein Großkampftag im Sport war. Fast auf allen Sportgebieten gab es nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ Bemerkenswertes.

Im Fußball wurden fast in allen Landesverbänden Meisterschaftskämpfe ausgetragen. Die süddeutschen Punktspiele brachten natürlich auch wieder eifrige Ueberrassungen. So wurde in Hessen der Meister Wormatia von dem Neuling Vorwärts 1:0 geschlagen und ein anderer Neuling, Kassel, steht nach seinem 2:1 Sieg in Wiesbaden an der Tabellen Spitze der Gruppe. In der Gruppe Saar erreichte der VfR. Birmasens im Lokalspiel gegen den VfR. nur ein 1:1. Die Augsburger Schwaben ließen sich auf eigenem Platz vom DSV. München 1:5 schlagen. Waldhof konnte gegen Bienenheim nur 1:0 gewinnen, dagegen erreichte der Karlsruher FV. im Spiel gegen Schramberg mit 9:0 das ziffernmäßig beste Resultat des Sonntags.

Eine Ueberrassungen gab es auch in Hamburg, wo Westdeutschland vor 20.000 Zuschauern das Spiel gegen Norddeutschland mit nicht weniger als 6:1 Treffern gewann. Espana und Kuzorra, die beiden Schalker „Knappen“ zeichneten sich dabei besonders aus. Sie werden wohl auch in der Bundesliga zu finden sein, die der DFB. Spieleschluss Ende der kommenden Woche für das Spiel gegen Österreich aufstellen will. Einen deutschen Erfolg gab es beim Fußballturnier der Taubstummen in Nürnberg, Deutschland brachte das Endspiel gegen Österreich mit 4:1 (2:0) an sich.

Auf dem Gebiete der Leichtathletik waren nicht alle Nachrichten für den deutschen Sport erfreulich. Zwar konnten süddeutsche Athleten in Straßburg zahlreiche Siege erringen und auch Westdeutschland blieb im Länderkampf gegen Holland in Münster mit 56:46 Punkten siegreich, aber der Frauenländerkampf in Hannover gegen England ging mit 47:53 Punkten verloren.

Die Schwimmer machten ihre Sache bei den Europameisterschaften in Schwimmen in Paris am ersten Tage recht gut. Unsere Wasserballmannschaft konnte ihr erstes Spiel gegen die Tschechoslowakei mit 3:1 gewinnen. Die schwersten Spiele kommen allerdings noch.

Unsere Radfahrer waren bei den Weltmeisterschaften der Amateurlieger in Kopenhagen weniger erfolgreich, Daisch und Frack qualifizierten sich zwar für die Vorentscheidung, aber im Endlauf holte sich der Däne Harder den Titel.

Alte Meister Krohkeim ist nun auch Tennis-Seniorenmeister geworden. Bei den Meisterschaftskämpfen in Kassel schlug er im Endspiel den Berliner Uhl 6:1, 8:6 und auch im Doppel konnte er einen Erfolg buchen. In Nürnberg gab es einen Länderkampf Deutschland — USA. der Redakterinnen, bei dem die Damen aus USA. mit 2:7 eine deutliche Niederlage erlitten.

Aus dem Sportprogramm des Sonntags seien schließlich auch noch die Schwimmmeisterschaften der D. erwähnt, die einen deutlichen Aufschwung im Leistungsvormögen der D.-Schwimmer zeigten.

Die Verbands Spiele in Süddeutschland.

Gruppe Baden:

- FC. Wülzburg — VfB. Karlsruhe (Samstag) 1:4.
- SC. Freiburg — Vf. Raftatt 2:0.
- Karlsruher FV. — Spvgg. Schramberg 9:0.
- FC. Billingen — Freiburger FC. 3:3.
- Phönix Karlsruhe — FC. Rheinfelden 6:2.

Gruppe Württemberg:

- 1. FC. Pforzheim — FC. Birmasens (Samstag) 7:3.
- SV. Feuerbach — Sportfreunde Ellingen 3:2.
- Union Bödingen — VfR. Heilbronn 4:0.
- Germania Bödingen — Stuttgarter Kickers 2:0.
- VfB. Stuttgart — Vf. Juffenhäuser 6:1.

Gruppe Rhein:

- VfR. Mannheim — Spvgg. Mundenheim 5:1.
- Phönix Ludwigshafen — F.C. Kitzheim 7:1.
- SV. Waldhof — Amicitia Bienenheim 1:0.
- VfL. Neudorf — Vf. Sandhausen 5:0.
- Spvgg. Sandhofen — FC. 08 Mannheim 0:1.

Gruppe Saar:

- VfR. Birmasens — VfR. Birmasens 1:1.
- SV. 05 Saarbrücken — Saar Saarbrücken 0:0.
- FC. Dax — Vf. Saarbrücken 0:1.
- Sportfreunde Saarbrücken — 1. FC. Kaiserslautern 4:3.
- Borussia Neunkirchen — Westmar Trier 3:2.

Gruppe Main:

- Eintracht Frankfurt — Rotweiss Frankfurt 1:1.
- Kickers Offenbach — Germania Bieber 5:0.
- Spvgg. Griesheim — Union Niederrad 1:4.
- VfL. Neu-Isenburg — 1. FC. Hanau 9:3 4:0.
- Germania 94 — FSV. Heusenstamm 1:1.

Gruppe Hessen:

- Allemannia Worms — SV. Darmstadt 98 (Samstag) 8:0.
- Spvgg. Mainz 05 — Witt. Walldorf 8:2.
- SV. Wiesbaden — Vf. Bg. 06 Kassel 1:2.
- FC. Langen — Viktoria Urberach 1:2.
- Olympia Lohr — Wormatia Worms 1:0.

Gruppe Nordhessen:

- VfR. Kitz — VfR. Kitz (Samstag) 2:2.
- Sp. Bgg. Kitz — FC. Schweinfurt 3:0.
- 1. FC. Kitz — Bayern Hof 2:0.
- Spvgg. Weiden — Vf. Würzburg 04 3:1.
- Würzburger Kickers — FC. Bayreuth 4:0.

Gruppe Südhessen:

- Wader München — Teutonia München (Samstag) 2:1.
- 1860 München — SV. Ulm 2:0.
- Bayern München — FC. Straubing 3:1.
- Schwaben Augsburg — DSV. München 1:5.
- Sahn Regensburg — VfB. Ingolstadt/Kingsee 4:1.

Repräsentativspiel.

- in Hamburg: Norddeutschland — Westdeutschland 1:6.

Deutsche Athletik-Siege in Straßburg.

Eintracht Frankfurt erfolgreichster Klub.

Das Internationale Sportfest in Straßburg hatte, trotz der unruhigen Witterung, einen Besuch von 5000 Zuschauern gefunden. Bei der guten internationalen Beteiligung des Festes gab es spannende Kämpfe und auch gute Leistungen, obwohl die Verhältnisse zu wünschen übrig ließen. Der erfolgreichste Klub war die Eintracht Frankfurt, die nahezu in sämtlichen Wettbewerben, in denen sie ihre Athleten am Start hatte, siegreich blieb. Auch die Vertreter der Stuttgarter Kickers kamen zu einigen schönen Erfolgen. Besondere Erwähnung verdient noch der fabelhafte Diskuswurf des Ungarn Madarasz mit 48,59 Meter.

Frauen-Länderkampf Deutschland-England.

Die Engländerinnen gewinnen mit 53:47 Punkten.

Bei sehr schlechtem Wetter wurde am Sonntag in Hannover vor 10.000 Zuschauern der dritte Frauen-Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — England durchgeführt.

Nach Ueberreichung eines Wimpels durch die deutsche Mannschaftsführerin an Englands Vertreterinnen und dem Abspielen der beiden Nationalhymnen, wurden die eigentlichen Wettkämpfe sofort eingeleitet.

England kam im 200-Meter-Lauf durch Halstead und Johnson in Führung, die in 25,2 bzw. 25,3 Sek. die ersten Plätze be-

gegrungen war, mit 11,82 Meter wieder aus. Die Engländerinnen kamen nicht einmal an die Zehnmetergrenze heran.

Im Hochsprung übernahm England wieder die knappe Führung: Seary übersprang 1,52 Meter, während alle drei weiteren Teilnehmerinnen 1,50 Meter erreichten.

In den weiteren Kämpfen hatten die deutschen Vertreterinnen außerordentlich viel Pech.

Beim 80 Meter-Hürdenlauf lief Fräul. Birch ein ganz großes Rennen. Sie führte glatt bis unmittelbar vor dem Ziel, wo sie zu Fall kam. Dadurch wurde die Engländerin Webb in der Weltrekordzeit von 12,0 Sek. Siegerin, die die deutsche Meisterin sicher unterboten hätte. Auch der zweite Platz fiel an England durch Green.

Im 100 Meter-Lauf wurden die Zuschauer von der deutschen Meisterin, Frau Ihymn, enttäuscht, die nur Letzte wurde. Auch hier fielen die beiden ersten Plätze an England. Siegerin wurde Fräul. Walker in 12,5 vor Halstead 12,6 Sek.

Das Speerwerfen brachte den deutschen Damen wieder wertvolle Punkte. Ellen Braumüller sicherte sich mit 40,22 Meter den ersten Platz vor Fräul. Fleischer 39,92 Meter, während die Engländerinnen nicht über 30 Meter kamen.

Auch das 800 Meter-Laufen ging Deutschland verloren. Die deutsche Weltrekordlerin, Frau Radke, führte bis 200 Meter vor dem Ziel, setzte dann zu früh mit dem Spurt ein, so daß sie auf der Gerade von der englischen Weltrekordlerin über 1000 Meter Fräul. Lunn in 2:18,9 Min. sicher geschlagen wurde, die mit dieser Zeit einen neuen englischen Rekord aufstellte.

In den restlichen Wettbewerben konnten die deutschen Damen durch Siege im Weit- und Hochsprung, wo Fräul. Grieme (Bremen) mit 5,91 Meter einen neuen deutschen Rekord aufstellte, und im Diskuswerfen durch Heublein mit 39 Meter und Fleischer mit 37,10 Meter bis auf 44:46 Punkte an England herankommen.

Die Entscheidung lag also bei der abschließenden 4 mal 100 Meter-Staffel. Die deutsche Mannschaft Ihymn, Kraus, Lorenz, Haug lief ausgezeichnet, doch klappte leider zweimal der Wechsel nicht, so daß die englischen Vertreterinnen in der nur um 1/10 Sek. schlechteren Zeit von 48,5 als der Weltrekord von Kanada Siegerinnen wurden und damit den Länderkampf mit 53:47 Punkten zum zweiten Mal an sich brachten. Die deutsche Staffel lief 48,8 Sek.

Im Rahmen des Länderkampfes fand ein Handballspiel der Männer zwischen Berlin und Hannover statt, das die Berliner nur äußerst knapp mit 7:6 (3:5) gewinnen konnten.



Die Engländerin Webb, die im 80-Meter-Hürdenlauf in Weltrekordzeit siegte.

Die Engländerin Walker, Siegerin im 100-Meter-Lauf.

ten. Die Dresdenerin Kraus kam zwar mit Johnson auf gleiche Zeit, wurde aber auf den dritten Platz gesetzt.

Deutschland blieb dann im Kugelstoßen durch Heublein mit 13,25 Meter und Ellen Braumüller, die für Fräul. Fleischer ein-

Europameisterschaften der Schwimmer.

Deutscher Wasserball Sieg über die Tschechoslowakei.

Die Geschichte der Europameisterschaften der Schwimmer ist kurz. Zum ersten Male wurden sie im Jahre 1926 in Budapest ausgetragen, im Vaterlande ihres geistigen Urhebers, des Generalsekretärs der Fina, Dr. Leo Donath. Dort wurden nur neun der olympischen Schwimmwettbewerbe für Herren zugelassen. Deutschland hatte davon fünf Meisterschaften erobert und mit 101,5 Punkten den ersten Platz in der Gesamtwertung vor Schweden mit 61 und Ungarn mit 60 Punkten erobert. Die zweite Austragung fand 1928 in Bologna mit wesentlich vergrößertem Programm statt. Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen wurden alle olympischen Schwimmwettbewerbe durchgeführt, allerdings wurden die Kämpfe der Damen getrennt bewertet. Für die Gesamtwertung wertete man nach einem neuen Modus 13, 8, 5, 3, 2 und 1 Punkte für die ersten sechs Plätze. Von den insgesamt erreichbaren 275 Punkten holte sich Deutschland 115, Schweden 85 und Ungarn 61, so daß Deutschland wiederum überlegener Gesamtsieger und zum zweiten Male Gewinner des „Europapokals“ wurde. Bei den Damen hatte Deutschland mit 58 Punkten den dritten Platz hinter Holland mit 70 und England mit 64 Punkten belegt. Die III. Europameisterschaften sollten dann 1930 in Wien stattfinden. Sie mußten aber aus den bekannten Gründen abgelehrt werden und gehen nun vom 23.—30. August in Paris in Saene.

Die von 15 Nationen besetzten Europameisterschaften der Schwimmer haben am Sonntag in Paris begonnen. Von herrlichem Sommerwetter begünstigt, hatte am Sonntag das Schwimmstadion in Lourdes seinen großen Tag. Der Andrang der Zuschauer war ungeheuerlich und sämtliche Plätze restlos ausverkauft. Die Eröffnung der Meisterschaftskämpfe erfolgte nach dem feierlichen Einmarsch aller Mannschaften der beteiligten Länder durch Graf de Castellane.

Am ersten Tag wurden die Vorläufe in den kurzen Crawlstrecken für Herren und Damen und drei Wasserballspiele ausgetragen. — Bei den Herren gab es für Deutschland eine unangenehme Ueberrassungen, denn der deutsche 100-Meter-Meister Schuberl-Breslau, der im dritten Vorlauf als Favorit an den Start ging, wurde hinter dem in 1:03,8 Min. liegenden Italiener Costoli und dem Schweden Lundahl nur Dritter und kommt dadurch nicht in die Entscheidung. Besser hielt sich der junge Kölner Haas, der zwar gegen den ungarischen Meisterchwimmer Dr. Barany nichts auszurichten vermochte, aber den zweiten Platz gegen Bohencki (Polen) und Gaillini (Belgien) erfolgreich verteidigte. Barany schwamm die beste Zeit der Vorläufe von 59,8 Sek., während Haas 1:03,6 Min. benötigte.

Im ersten Vorlauf, der von dem Ungarn Szekely in 1:01 Min. gewonnen wurde, fehlte der französische Rekordmann Paris, der damit über die kurze Strecke einer Begegnung mit Barany aus dem Wege geht. Für die Entscheidung über 100 Meter, die am Montag fällt, haben sich Szekely, Steiner, Barany, Haas, Costoli und Lundahl qualifiziert.

Bei den Damen ist Deutschland in der 100-Meter-Crawlstrecke nicht vertreten. In den beiden Vorläufen wurden ausgezeichnete Zeiten geschwommen. Die Französin Yvonne Godard siegte im ersten Lauf in 1:10,4 Min. vor der Engländerin Cooper und der Holländerin Braun.

Den zweiten Lauf brachte die Ungarin Ventai in 1:11,6 Min. vor der jungen Holländerin Den Duben und der Engländerin Dowall an sich. Die genannten sechs Schwimmerinnen treten am Dienstag zur Entscheidung an.

In den Vorläufen des Wasserballturniers war am Sonntag die Tschechoslowakei Deutschlands erster Gegner. Die deutsche Nationalmannschaft siegte nach schönem Kampf unter der ausgezeichneten Leitung des Belgiers Blij mit 3:1 (2:1). Der

Sieg ist etwas knapp ausgefallen, obwohl unsere Vertreter durchweg mehr vom Spiel hatten und den Tschechen technisch glatt überlegen waren. Schon nach fünf Minuten Spielzeit ging Deutschland in Führung, aber bald erzwangen die Tschechen den Ausgleich. Nach zahlreichen nicht ausgenutzten Gelegenheiten konnte endlich eine halbe Minute vor dem Hausenpfiff der Berliner Schwimmer unsere Mannschaft erneut in Front bringen. — Nach dem Wechsel verdoppelten die Mannschaften ihre Anstrengungen, aber die Bemühungen der Tschechen, den Ausgleich zu erzielen, blieben erfolglos, und mit dem dritten deutschen von Schumburg erzielten Tor war die Niederlage des Gegners besiegelt.

In den weiteren Spielen siegte der Titelverteidiger Ungarn über Frankreich mit dem sensationellen Ergebnis von 12:1 (5:0). Die Ungarn waren den gewiß nicht schlechten Franzosen haushoch überlegen und brachten nach Gefallen ihre Treffer an. Bereits am Vormittag war Desterreich knapp über Schweden mit 3:2 (1:1) erfolgreich gewesen.

Kongress der Europa-Schwimmliga.

Binner-Deutschland Präsident der Schwimm-Liga.

Gelegentlich der dritten Europameisterschaft im Schwimmen kamen in Paris auch die offiziellen Vertreter der 12 Länder, die der Europäischen Schwimm-Liga angeschlossen sind, zu einem Kongress zusammen. Erhielten waren die Vertreter von Deutschland, Desterreich, Belgien, Spanien, Frankreich, Ungarn, Holland, England, Polen, Tschechoslowakei, Jugoslawien und Schweden. Der Kongress fand im Schwimmstadion zu Lourdes statt und wurde von dem Vizepräsidenten Binner-Breslau, dem Verbandschwimmwart des Deutschen Schwimm-Verbandes, geleitet. Der Kongress wählte Binner bis zum Jahre 1934 einschließlich zum Präsidenten der Liga. Neu aufgenommen in die Liga wurden Holland und England. Als Ort für die Tagung 1932 wurde mit großer Mehrheit Magdeburg bestimmt. Weiterhin wurden die nachstehenden Damen-Hochleistungen als neue Europa-Rekorde anerkannt: 220-Yards-Crawl: Cooper-England 2:45 Min.; 800-Meter-Crawl: Moore-Godard-Frankreich 12:18,4 Min.; 1000-Meter-Crawl: Godard 15:18,6 Min.; 15-Meter-Crawl: Godard 23:32,6 Min.; 200-Meter-Brustschwimmen: Mich Hiltten-England 3:10,6 Min.

Deutsche Strom-Meisterschaften.

Alte Rademacher und Fräulein Mehlitz neue Titelträger.

Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung kamen am Sonntag auf der Oder bei Küstrin die Strommeisterschaften des DSB. zur Entscheidung. Trotz der niedrigen Wassertemperatur (16 Grad C.) gab es auf der 7500 Meter langen Strecke spannende Kämpfe.

In der Meisterschaft der Herren lag die Entscheidung zwischen Joachim Rademacher und den beiden Berlinern Reglin und Bernick. Im Endspurt hatte Rademacher noch größere Reserven und siegte schließlich in 1:02:35 mit fast 1/2 Sek. Vorsprung vor Reglin, dem diauf Bernick folgte.

Bei den Damen mußte Fräul. Kungler (Kriesen Berlin) durch ihre kürzliche Bezwingerin Lieselotte Mehlitz (Germania 94 Weiskesee) eine neue Niederlage einstecken. Die Wienerin legte die Strecke in 1:08:34 zurück.

Die Meisterschaft für Heeresangehörige holte sich unter 120 Bewerbern der Schütze Els vom 9. Preuß. Inf.-Reg. Potsdam in 1:06:20 vor dem Schützen Röber (Leipzig).

Auch in den kreisoffenen Wettbewerben wurden gute Leistungen gezeigt.

Sanauer Kampfspiele in Freistett.

Schöne Erfolge Karlsruher Leichtathleten. — Breitenarbeit auf dem flachen Lande.

Zum 9. Male führte der Sportverein Freistett seine Sanauer Kampfspiele durch, die von Jahr zu Jahr an Beliebtheit bei Stadt- und Landvereinen gewonnen haben. Aus den größten Städten Badens wie von den nächsten Gemeinden und aus Ortsteilen unseres Schwarzwaldes waren zahlreiche Teilnehmer ins Sanauer Land gekommen, um dort leichtathletische Ehren zu erlangen.

Am Samstagabend folgte die Einwohnergesellschaft der Festgemeinde der interessanten Strafenstaffel 10x100 Meter der Landvereine, die der Turnerbund Freistett durch sein gleichmäßiges Auftreten material gewann. Bei der nachfolgenden einfachen aber bezieldenen Begrüßungsfeier im Gasthaus zum Schwanen waren vom Südd. N. u. L. Verband Verbandssportwart Klein, Gruppenportwart Haas und Gauportwart Schäfer anwesend.

Der eigentliche Kampftag (Sonntag) wurde durch die 2x500-Meter-Strafenstaffel der Stadtvereine um halb 8 Uhr vormittags eingeleitet. Hier wurde Phönix Karlsruhe überlegener Sieger vor R.F.B. (10 Meter zurück), wofür die Mannschaft den Ehrenwandrpreis der Brauerei Sinner erlangt. Auch in den weiteren Wettkämpfen machten die Karlsruher Vertreter eine gute Figur und belegten manch schönen ehrenvollen Platz. Einen erbitterten Kampf lieferten sich Gärtner-Phönix und Riff-K.F.B. im 100-Meter-Lauf (11 Sekunden!), wobei der Phönixmann mit Handbreite siegte. Riff holte sich den 200-Meter-Lauf. Traub-Durlach brachte den 800-Meter-Lauf an sich, während die 400 Meter an R. d. H. r. Uniter, Freiburg fielen. Ein schönes Rennen lief Frey-Ottmann beim 1500-Meter-Lauf. Die Wurfkonkurrenzen sahen Buchgeier Freiburg im Diskuswerfen und Riffing-Phönix Karlsruhe als Sieger. Schmidt-R.F.B. schlug seinen alten Widersacher Schmidt-Baden im Weitsprung. Ein recht schönes Rennen liefen die Phönixler in der 10 km Staff. Ein recht schönes Rennen liefen die Phönixler in der 10 km Staff. Ein recht schönes Rennen liefen die Phönixler in der 10 km Staff. Ein recht schönes Rennen liefen die Phönixler in der 10 km Staff.

Prächtiges Material war in der Jugendklasse zu sehen. Ueberherrnd Hermann und Stark vom Rugby-Klub Pforzheim. Die Siegerehrung nahm Herr Kehler-Phönix vor und Gauportwart Schäfer-Rheinbischhofheim sprach den Teilnehmern den Dank für die Mitwirkung aus.

Die Ergebnisse:

- 10 mal 100 Meter-Strafenstaffel: 1. Turnerbund Freistett, 2. Sportverein Freistett, 3. Turnverein Vitz.
- 6 mal 200 Meter-Strafenstaffel: 1. Phönix Karlsruhe, 2. Karlsruher Leichtathleten, 3. Sportverein Freistett, Baden-Baden.
- Diskuswerfen (Stadt): 1. Buchgeier Freiburg, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Turnerbund Freistett, 4. Riff-K.F.B., 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 100-Meter-Lauf (Stadt): 1. Phönix Karlsruhe, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 200-Meter-Lauf (Stadt): 1. Riffing-Phönix Karlsruhe, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 400-Meter-Lauf (Stadt): 1. Traub-Durlach, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 800-Meter-Lauf (Stadt): 1. Traub-Durlach, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 1500-Meter-Lauf (Stadt): 1. Frey-Ottmann, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 10 km Staff (Stadt): 1. Hermann und Stark, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 100-Meter-Lauf (Land): 1. Phönix Karlsruhe, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 200-Meter-Lauf (Land): 1. Riffing-Phönix Karlsruhe, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 400-Meter-Lauf (Land): 1. Traub-Durlach, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 800-Meter-Lauf (Land): 1. Traub-Durlach, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 1500-Meter-Lauf (Land): 1. Frey-Ottmann, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.
- 10 km Staff (Land): 1. Hermann und Stark, 2. Riffing-Phönix Karlsruhe, 3. Riffing-Phönix Karlsruhe, 4. Riffing-Phönix Karlsruhe, 5. Riffing-Phönix Karlsruhe, 6. Riffing-Phönix Karlsruhe, 7. Riffing-Phönix Karlsruhe, 8. Riffing-Phönix Karlsruhe, 9. Riffing-Phönix Karlsruhe, 10. Riffing-Phönix Karlsruhe.

Kurze Sportnachrichten.

Der Leichtathletik-Wanderkampf in Stamford Bridge zwischen England und Italien endete mit einem englischen Siege von 83 1/2:82 1/2 Punkten.

Polbi Steinbach errang am Freitag in Wien gegen den wenig bekannten Engländer George Brown in der 7. Runde einen k.o.-Siege.

Weltmeister der Amateurlieger wurde der Däne S. A. B. z.

K.F.B. führt in Gruppe Baden.

Zwei Karlsruher Siege vor 7000 Zuschauern. — Sporthlub Freiburg schlägt Kastell.

Phönix-Rheinfelden 6:2.

Dieses erste Spiel der Doppeloeranstaltung auf dem K.F.B.-Platz brachte den Gästen eine im Vorausmach überdient hohe Niederlage. Während Phönix erst in der zweiten Spielhälfte einigermaßen in Fahrt kam, beherrschte die Gäste die übrige Zeit recht deutlich das Spielfeld und kämpften und tritten mit einer solchen Frische, Schnelligkeit und Unbestimmtheit, daß die Gastgeber sich bald ihnen gehörten. Ein solches Hölletempo hat man schon lange nicht mehr gesehen. Schade, daß die im Uebereifer erholten Verhältnisse und Rücksichtslosigkeit so reichlich vorkamen, daß der gute Eindruck sichlich verwischt wurde.

Rheinfelden hatte sofort zwei tadellose Torlegenheiten, doch das Innenrio verlag. Phönix ist glücklicher. In der fünften Minute bricht das Innenrio durch und der Rechtsaußen erzielt am Torwart vorbei mit einer Flachschüsse den ersten Treffer. Rheinfelden arbeitet mit sichtlichem Hochdruck. Es geht hart auf hart. Ein kräftiger Schuß des Gästelinsaußen tracht an den Pfosten. Der Sturm nützt jede Chance mit ungeheurer Schnelligkeit aus. In der 18. Minute erzielen sie durch einen wuchtigen Schrägschuß des Vintsaußen den verdienten Ausgleich. Für die Folgezeit ist Phönix durch den nunmehr auf Rechtsaußen wirkenden verletzten Spieler Seiser stark benachteiligt. Rheinfelden drängt und drängt. Ungeheuer stink spielt spielt sich ihr Sturm wiederholt zum 4. Tor. Ist es nur Lorenzens überragender Verteidigerarbeit zu danken, daß die Anariffserien erfolglos bleiben. Gegen Ende der ersten Spielhälfte kommt Phönix selber auf. In der 35. Minute tann Scholer eine Linksflanke aus zirka 10 Meter prächtig einschicken.

Nach Halbzeit wird Phönix wesentlich besser. Eine Steildurchlage Scholers führt durch Bongratz in der 2. Minute zum 3. Treffer. Rheinfelden ist sichtlich deprimiert und läßt sich nach. In der 20. Minute schießt Rheinfeldens Mittelstürmer aus dem Hinterhalt völlig überraschend den zweiten Treffer. Das Tempo läßt nun ziemlich nach. Beide Mannschaften sind stark ermüdet. 10 Minuten vor Schluß löst sich der Kampf ein an der Queralte entspann streichenden Ball unter tosendem Beifall zum 4. Treffer ein. Kurz vor Schluß kommt Bongratz zum durch. Sein Schuß landet im Reiten. 5:2. Rheinfelden bricht völlig auseinander. Dann kommt Scholer nochmals zu Torehren. Er verwandelt mit der Stirne eine Linksflanke unahaltbar. 6:2.

K.F.B. — Schramberg 9:0.

Mit diesem nun folgenden Spiel trat ein völliger Szenewechsel ein. Dort Tempo, Schnelligkeit, Härte und Draufgängertum, hier Ruhe, Besonnenheit, Technik und Präzision. In diesem Spiel erzielte der K.F.B. dem Gegner und den Zuschauern von der ersten bis zur letzten Minute eine Fußballektion von unwiderstehlicher Eindringlichkeit. Es war das beste Spiel, das man seit langem von ihm sah. Mit ertauulichem Genauigkeit, Rastigkeit und Ueberflott fließen die Kampfhandlungen unumwiderrstlich ineinander über. Schramberg war zweifelhafte zettlungslos dazu verurteilt, diesem genuß- und erfolgreichen Zusammenpiel standend zuzusehen.

In der 2. Minute flaut lange gefühllos zur Mitte, Vink nicht mit dem Kopf und schon steht die Partie 1:0. Ruhig und schön ist der Kampf. Der K.F.B. liegt unwiderstehlich in Front. Die 7. Minute sieht lange durch einen halbhohen Weitschuß auf 2:0 erhöhen. Das fabelhafte Zusammenpiel des K.F.B.-Sturmes begeistert. In

der 18. Minute ist das Innenrio in geschlossenem Angriff vor dem gegnerischen Tore. Mit fatterm Schuß erzielt Schneider den 3. Treffer. Immer wieder wartet der K.F.B. mit technischen und taktischen Glanzleistungen auf. In der 27. Minute stoppt Kastner eine Flanke mit der Brust und verlängert das Leder mit Direktschuß unahaltbar ins Netz: 4:0.

Schramberg beginnt nachgerade wie festgewurzelt zu haunen. An eine erste Gegenwehr ist nicht zu denken. In der 25. Minute ist es wiederum Kastner, der mit wohlgezieltem Kopfschuß den 5. Treffer festlegt. 2 Minuten später spielt sich Keller schußfrei. Sein schlagartiger Flachschuß landet knapp am Pfosten vorbei im Netz: 6:0.

In der zweiten Spielhälfte hat Schramberg etwas häufigere Gegenlegenheiten zu Vorstößen. Stadler muß zwei scharfe Schüsse unerschädlich machen. In der 10. Minute spielt sich Vink läusend frei und schießt berechnend den 7. Treffer. Vorübergehend muß Keller wegen einer Handverletzung ausfallen. Dann erzielt Kastner mit einem Scharfschuß unter die Latte den 8. Treffer. Der durchlaufende Keller wird im Strafraum mit beiden Händen gehalten. Nagel knallt den Elfmeter jedoch an den Pfosten, macht diesen Fehler jedoch bald darauf wieder gut, indem er in der 26. Minute einen seiner bekannter Strafschüsse wuchtig in den Reiten schlägt. 9:0.

Nacheinander laufen die schönsten Schüsse knapp am Gefänge vorbei. Schramberg bekommt einen höchst ansehbaren Elfmeter zugesprochen, doch Stadlers raffinierte Taktik vereitelt auch diesen billigen Ehrentreffer. Stürmisch feiert das Publikum die Einwechslungen zum 10. Treffer an. Doch Schramberg wehrt sich energisch und hat selbst gegen Spielende mit einigen flotten Angriffen noch großes Schugpeg.

S.C. Billingen-Freiburger FC. 3:3

Der temperamentvoll und abwechslungsreich durchgeführte Kampf dieser zwei ebenbürtigen Gegner litt unter der Unaufrichtigkeit der Witterung, da es den ganzen Tag in Bindadenstärke regnete. Die Freiburger fanden sich mit den schweren Bodenverhältnissen anfangs leichter ab, trotzdem gelang es Billingen bereits in der dritten Minute durch den Rechtsaußen Kaiser in Führung zu gehen. In der 25. Minute erhöhte der Mittelstürmer Münz sogar auf 2:0. Sieben Minuten später gelang Freiburgs Mittelstürmer Poters der erste Gegentreffer und der Rechtsaußen Winkler erzielte kurz vor der Pause den Ausgleich. Nach dem Wechsel war Billingen leicht überlegen. In der 65. Minute fabrizierte Münz ein Selbsttor. 3:2 für Billingen! Erst eine halbe Minute vor Schluß fiel durch einen Strafschuß der Ausgleich. Vor 1500 Zuschauern hatte Nauch-Stuttgart ein leichtes Amt, da sich beide Mannschaften größter Ritterlichkeit befleißigten.

S.C. Freiburg — F.B. Kastell 2:0.

Durch den Umstand, daß sich der S.C. allmählich von einer Kampfmannschaft zu einer Kombinationsmannschaft entwickelt, ging dem durchweg fairen Treffen jegliche Härte ab. Der S.C. gewann durchaus verdient, er hatte nur gegen den Internationalen Huber zu kämpfen, der vorbildliche Auffahrt leistete, aber bei seinem hilflosen Sturm sich vergeblich abmühte. Das erste Tor schoß Gähler in der 8. Minute. Vier Minuten vor dem Spielende stellte Pfister mit Bombenschuß den Sieg sicher. Gähler-Mannheim leitete vor 1400 Zuschauern gut.

Wichtige Beschlüsse des Deutschen Fußballbundes.

Um den Einigungs-Vertrag. — Kein Länderspiel mit Belgien. — Sparmassnahmen.

Die Pokalspiele bleiben.

In München fand am Samstag eine Vorstandssitzung des Deutschen Fußball-Bundes statt, bei der alle Landesverbände, mit Ausnahme Mitteldeutschlands, vertreten waren.

Zunächst behandelte der D.F.B.-Vorstand mit der D.S.B. gemeinsam die Frage des Einigungsvertrages mit der D.L. Die Distiktion mündete in den Beschlüssen, daß die Landesverbände durch schriftliche Berichte der Leitung des D.F.B. oder der D.S.B. von den Vertragspartnern im Geiste des Vertrages verhandeln und die Schwierigkeiten aus dem Wege räumen.

Zur Vermeidung von Benachteiligung von Vereinen der D.S.B., des D.F.B. und der D.L. wird empfohlen, die künftigen deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in der Sperrzeit abzuhalten.

Der Wunsch Schwands, ein Länderspiel mit Deutschland auszufragen, mußte abschlägig beschieden werden, da die Terminnot eine weitere Belastung des Länderspiel-Kalenders nicht zuließ und anderen Nationen aus den gleichen Gründen schon Abgagen erteilt werden mußten. Die Meldung vom Abschluß eines Länderspiels mit Belgien sind unzutreffend, zumal ein solches Ersuchen Belgiens überhaupt nicht vorliegt.

Die zukünftige Austragung der Länderspiele mit den Nordstaaten bezw. ihre Handhabung hängt von dem Beschluß des Bundestages ab, der sich wahrscheinlich mit einer Neuregelung der Sommerpause befassen muß.

Der Bundesvorstand gab den Verbänden Kenntnis von einer Mitteilung des italienischen Verbandes, wonach die Möglichkeit besteht, Spiele der Landesverbände gegen italienische Bezirksmannschaften auszufragen.

Die Frage der Rundfunkübertragungen großer Fußballspiele war auch diesmal Gegenstand längerer Aussprache. Die Meinung, daß durch die Radioübertragungen eine Benachteiligung anderer an dem gleichen Tage spielender Mannschaften eintrete, blieb stark umstritten, führte aber zu keinem klaren Ergebnis und wird auch den Bundestag noch beschäftigen.

Die Frage, ob Wikturiere, weil sie nicht den Bestimmungen des D.F.B. bezw. den Regeln (Spielzeit) entsprechen, verboten werden sollen, wurde den Landesverbänden zur eigenen Entscheidung überlassen. Für Veranlassungen mit Teilnahme ausländischer Mannschaften werden „Wikturiere“ grundsätzlich nicht genehmigt.

Pferderennen.

Kennen zu Karlsruh.

- 1. Vauferren-Hürdenrennen. Für Dreijährige. 3000 Mark. 2800 Meter. 1. Hansen Sergeant (Wolff). 2. Fugger. 3. Uria. Toto: 32. Platz: 15, 15, 5-6. Ferner Princessin, Irin, Klagenlieb.
- 2. Elliptik-Jagdrennen. Herrenreiten. 3000 Mark. 3500 Meter. 1. A. Dahlmanns Wähling (Dr. E. Kiedredt). 2. Le Reueur. Toto: 36. Platz: 27, 44, 4 1/2. Ferner: Kliffknie, Rabames, Barfuß, Therridor.
- 3. Freig-Fromm-Jagdrennen. Für Dreijährige. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. B. de Kully Browns Pajj (M. Schreier). 2. Tarnkappe. 3. Fraquola. Toto: 50. Platz: 13, 13, 24. Ferner: Optant, Optima, Eldra, Rismet.
- 4. Indus-Plachrennen. Für Zweijährige. 2800 Mark. 1200 Meter. 1. Stall Sauerlands Eilhard (Jehmisch). 2. Ostermadel. 3. Grenzwall. Toto: 26. Platz: 50, 18, 25. R-2 1/2. Ferner: Eilwerk, Struan, Drufus, Martina, Arbeit, Lottchen.
- 5. Haupt-Jagdrennen. Für Vierjährige. Ehrenpreis und 16 000 Mark. 4000 Meter. 1. A. D. Delius Spigweg (Andrie). 2. Hetmann. 3. Grabina. Toto: 47. Platz: 24, 39, 6-2. Ferner: Amalfi, Rheinarz, Sarold.

- 6. Posthähnchen-Ausgleich. Ausgleich III Herrenreiten. 2800 Mark. 1800 Meter. 1. R. v. Kaltenhausen Falci (H. v. Madest). 2. Rogana. 3. Frohwalt. Toto: 37. Platz: 16, 19, 32. 5-2 1/2. Ferner: Gallenjunge, Liebhaber, Wigbert, Silberling, Malatesta, Nola.
- 7. Erla-Hürden-Ausgleich. Ausgleich III. 2800 Mark. 3000 Meter. Toto: 106. Platz: 31, 107, 35, 1/4-1 1/2. Ferner: Till Eulenpiegel, Novillo, Mofelwein, Leudturm, Sellina, Princep Mascha.

Kiefenquote in München-Daglfing.
Die größte Ueberragung der Nachkriegszeit gab es am Sonntag nachmittag auf der Trabrennbahn in München-Daglfing. Im Preis von der Wefer“ brachte Barbara K. die Kiefenquote von 1773:10.

Für das Deutsche Derby 1933 wurden die Preise auf 75 000 Mark reduziert.

Die Rad-Weltmeisterschaften 1932 finden in der ersten September-Woche in Rom statt.

In München wurden Oesterreichs Amateurboger von Bayern mit 15:1 Punkten überlegen geschlagen.

Sonnenschein über Iffezheim.

Erika im Preis der Stadt Baden-Baden in Front. — Damen im Sattel.

Otto Schmidts zweiter Doppelerfolg. Von unserem Sonderberichterstatter:

III Rennplatz Iffezheim, 23. August.

Der Internationale Klub hat wohl diesem ersten Rennsonntag der Baden-Badener Rennwoche mit einem gewissen Bangen entgegengesehen. Nach einem verregneten Auftakt am Freitag hatte jedoch der Wettergott ein Einsehen und bescherte nach all den vielen Regentagen der letzten Wochen endlich einen angenehmen Sommerstag mit lachendem Sonnenschein über dem grünen Rasen von Iffezheim. Dieser Tag hat so recht gezeigt, wie stark die Iffezheimer Zurfereignisse mit ihrer nunmehr fast sechzigjährigen Tradition, im Badenland Wurzel gefaßt haben. Das war trotz der wirtschaftlichen Verhältnisse das alte, bunte Bild, das sich am Sonntag draußen vor den Toren der Bäderstadt auf der landschaftlich schönsten Bahn Deutschlands bot: auf den Tribünen und auf dem Sattelplatz die Turlaute aus allen Herren Ländern und drüben am Dorfstrand und beim Kapellenberg Tausende von Zuschauern aus der ganzen Umgebung. Der Autopark unter den alten Pappeln von Iffezheim sah die elegantesten Wagen, wie man sie rasiger und schöner auf keiner Automobilausstellung sehen kann und vor den Klubtribünen war alles verarmt, was auf Deutschlands Turf eine Rolle spielt.

Zwei Ereignisse gaben diesem ersten Rennsonntag sein besonderes Gepräge: Das Amazonenrennen, das der Internationale Klub aus propagandistischen Gründen dem reichhaltigen Programm angegliedert hatte und die Entscheidung im Preis der Stadt Baden-Baden. Zum ersten Mal sah man auf der Iffezheimer Bahn Damen im Sattel, die in dem Amazonenrennen unter Beweis stellen wollten, daß sich auch die Frauen auf dem grünen Rasen einen sportlich interessanten Kampf liefern können. Es war keine schlechte Zugnummer, die sich der Internationale Klub mit diesem Damen-Rennen geschaffen hatte. Als sich die Amazonen auf dem vom Publikum vor diesem Rennen besonders stark umlagerten Sattelplatz in den Sattel schlangen, da war man allgemein gespannt, wer sich von diesen neun amütigen Reiterinnen, deren Sportfreudigkeit man aus ihren Gesichtern ablesen konnte, als die beste erweisen würde. Es war keine leichte Aufgabe für den gewandten Starter, Major v. D. Deden, diese neun weiblichen Jockeys zu starten. Nach Fallen der Startflagge war Fräulein Schlöfke mit A. Wortmann's Stron sofort mit mehreren Längen Vorprung an der Spitze. Sie hatte einen fabelhaften Start, dessen Vorteil die bekannte Hoppengartener Trainerstochter geschickt auszunutzen verstand. Mit drei Längen Vorprung vor Fräulein Panje auf Enthulstakt ging die vielfache Berliner Siegerin in Damenrennen, unter dem Beifall des Publikums durchs Ziel. Man sah recht gute Reitleistungen in diesem Amazonenrennen, so daß der Verband weiblicher Jockeys auch in Süddeutschland gute Propagandaarbeit für seine Ziele geleistet haben dürfte.

Das portliche Interesse der zahlreich erschienenen Zuschauer konzentrierte sich auf die Entscheidung im Preis der Stadt Baden-Baden. Dem Starter stellten sich neben dem alten Daniel'schen Veteran, Gestüt Woblinghovens Filmenau, Herrn H. v. Derken's Erika, Fräulein A. Weltmann's Orion und als Vertreter der französischen Farben Herrn W. Tillemont's La Furka, Herrn H. v. Derken's Erika unter Kreuz hatte einen famosen Start und galoppierte die ganze Strecke vor dem Felde her, gefolgt von Lateran, Filmenau, Orion, während der Franzose am Schluß des Feldes ging. Lateran war bereits beim Einlauf erledigt und fiel auf den letzten Platz zurück, während die Siegerin im Magdeburger Zuschauerspreis Erika mit einer staunenswerten Frische, von Jockeys ausgezeichnet geritten, als sichere Siegerin vor Filmenau durchs Ziel gehen konnte. Die Französin La Furka, des elässischen Rennstallbesizers Tillemont, der seit Jahren zu den Stammgästen der Iffezheimer Bahn zählt, wurde um Kopf- und Halslänge von Orion auf den vierten Platz verwiesen.

Auch im Ulrich von Derken-Ausgleich konnte der Ansturm der Ausländer, ebenso wie im Badener Ausgleichs-Jagdrennen abgesehen werden. Den Ulrich von Derken-Ausgleich gewann Siel Landwerth's Laotse in einem schönen Endkampf vor der Deisterreiterin Georgette, während der französische Vertreter Pamphlet sich sogar mit dem vierten Platz begnügen mußte. Im Badener Ausgleichsrennen sah die Deisterreiterin Campana beim Kapellenberg schon nach der Siegerin aus, als im letzten Augenblick Heinz Stahl's Apuilon III beim Einlauf die führende Campana passieren und mit einer Länge Vorprung das wertvolle Hindernisrennen gewinnen konnte. Silber Cord, der vielgesehene Favorit, hatte sich beim Verlassen des Kapellenberges seines Reiters entledigt, der jedoch keinerlei nennenswerte Verletzungen davontrug.

Der Weinberg'sche Stalljockey Otto Schmidt hatte den Tag mit einem Sieg von Groll im Preis vom Rhein eingeleitet und konnte später auch noch einmal im Eberstein-Ausgleich mit Frau A. Wortmann's La siegreich sein, so daß dieser alte Kämpfer auf dem grünen Rasen seinem Doppelerfolg vom ersten Tag einen weiteren Doppelerfolg anreihen konnte, mit dem er nunmehr der erfolgreichste Reiter an den beiden ersten Renntagen der Baden-Badener Rennwoche ist. Das Publikum freute sich mit Otto Schmidt, der hier schon immer der Liebling der Rennbahnbesucher war, über seine Erfolge und spendete ihm bei der Rückkehr zur Waage lebhaften Beifall.

Die genauen Ergebnisse des zweiten Renntages waren:

- Preis vom Rhein. Preise 5500 M. Entfernung 1600 Meter. Es liefen 3 Pferde. 1. Herrn A. u. C. Weinbergs Groll (O. Schmidt). 2. Herrn W. Sternbergs Chamberlin (E. Haynes). 3. Herrn A. Schumanns Herodias (Grabich). Richterpruch: 2-1. Sieg: 15.
- Amazonen-Rennen. Ehrenpreis den Besthern der ersten 4 Pferde. Ehrenpreise den ersten 3 Reiterinnen. Entfernung 1400 Meter. Es liefen 9 Pferde. 1. Frau A. Wortmanns Stron (Fr. Schlöfke). 2. Herrn G. Wills Enthulstakt (Fr. Panje). 3. Herrn W. Böbels Sebastian (Fr. Marcus). Ferner liefen: Komaita, Marstein, Kebab, Wladys, Wita, Trapper. Richterpruch: 3-6-10-1/2. Sieg: 10, 12, 15.
- Eberstein-Ausgleich. Preise 3500 M. Entfernung 1800 m. Es liefen 6 Pferde. 1. Frau A. Wortmanns La (O. Schmidt). 2. Herrn B. de Kully Browns Ostram (Grabich). 3. Herrn H. Buchmüllers Ronne (Printer). Ferner liefen: Kojenquarz, Kiametta, Franziskus. Richterpruch: 1/2-1/2-1/2. Sieg: 32. Platz: 13, 15.
- Preis der Stadt Baden-Baden. Ehrenpreis und 3300 M. Entfernung 2400 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. Herrn H. Derken's Erika (Kreuz). 2. Gestüt Woblinghovens Filmenau (Binzenz). 3. Fr. A. Weltmanns Orion (H. Schmidt). 4. Herrn W. Tillemonts La Furka (Et. de la Forest). 5. Herrn R. Daniels Lateran (E. Haynes). Richterpruch: 2 1/2-1-Kopf-2. Sieg: 53. Platz: 27, 26.
- Ulrich von Derken-Ausgleich. Preise 5500 M. Entfernung 1400 Meter. Es liefen 8 Pferde. 1. Stall Landwerth's Laotse (Haynes). 2. Prinz Ant. Esterhazs Georgette (Tuh). 3. Herrn Hansens Thejus (Printer). Ferner liefen: Pamphlet, Helmbusch, Süßtrische, Null Duvert, Fürstentind. Richterpruch: 2-1/2-Kopf-1. Sieg: 54. Platz: 20, 38, 21.
- Badener Ausgleichs-Jagdrennen. Ehrenpreis und 6000 M. Entfernung 4500 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. Herrn Heinz Stahl's Apuilon III (S. Eperjess). 2. Graf Anton Seilers Campana (Siato). 3. Herrn W. Tillemonts Le Boudour (Et. de la Forest). Ferner liefen: Froher Mut, Silber Cord (Reiter gestürzt). Richterpruch: 1-Weite-1/4. Sieg: 51. Platz: 25, 19.

Spiele der Kreisliga.

Kreis Mittelbaden:

- Frankonia-Südster Karlsruhe 6:0
- Beiertheim-Berghausen 2:1
- Durlach-Darlanden 2:1
- Knielingen-Bretten 0:1
- Weingarten-Söllingen 3:1
- Grödingen-Karlsdorf 2:0

Frankonia-Südster 6:0

Dem glänzenden Spiel Frankontas konnte Südster nichts entgegenzusetzen. Bis zur Pause lag Frankonia bereits mit 3 Toren im Vorteil. Die 2. Hälfte war abwechslungsreicher, denn Südster gelang auch eine Anzahl erfolgversprechender Angriffe. In systemvoller Zusammenarbeit gelangen den Frankonten noch 3 weitere Tore.

Beiertheim-Berghausen 2:1

Ein glänzender Auftakt Beiertheims, der in der 5. Minute den 1. Erfolg brachte. Beide Mannschaften ließen aber bald nach. Nach der Pause war der gebotene Sport sehr mäßig. Ein Straßstoß ergab für Beiertheim das 2. Tor und ein Nachstoß des Berghäuser Halbhinten den 2:1 Stand.

Knielingen - Bretten 0:1

Bretten war die besser angespielte Elf und meist leicht überlegen. Die glänzende Hintermannschaft Knielingens verhinderte aber lange jeden Erfolg. Endlich kurz vor Schluß fiel durch den Brettener Halbhinten das siebringende Tor.

Durlach - Darlanden 2:1

Die 1. Spielhälfte verlief ausgeglichen und torlos, wobei der Darlander Sturm bessere Gelegenheiten hatte. Nach Halbzeit wird Durlach besser und ging durch 11 Meter in Führung, wogegen Darlanden einen 11 Meter verschloß. Dann gelang aber Darlanden doch der Ausgleich, aber wenige Minuten vor Schluß gelang Durlach der Siegestreffer.

Grödingen - Karlsdorf 2:0

Der Keuling gefiel durch großen Kampfsiege und Energie und Grödingen kam nur mit Mühe zu seinem Sieg. Bis Halbzeit gelang keiner Partei ein Tor. Nach der Pause war Karlsdorf weiterhin gefährlich, hatte aber mit seinen Aktionen wenig Glück, Grödingen war glücklicher, und erzielte aus einem Gedränge und 11 Meter 2 Tore.

Weingarten - Söllingen 3:1

Weingarten kam sofort in Schwung und erzielte nach schönen Kombinationen 2 Tore. Dann ließ die Mannschaft nach und verlor auch einen 11 Meter nicht zu verwerten. Nach Halbzeit wenig gute Leistungen beiderseits. Beide Parteien erzielten noch je ein Tor.

Kreis Murg.

- Niederhühl - Vietigheim 4:2
- Frankonia Rastatt - Deigheim 3:4
- Ruppenheim - Gaggenau 2:3
- Ottenu - Durmersheim 1:3
- Forchheim - R. Rastatt Ref. 3:1

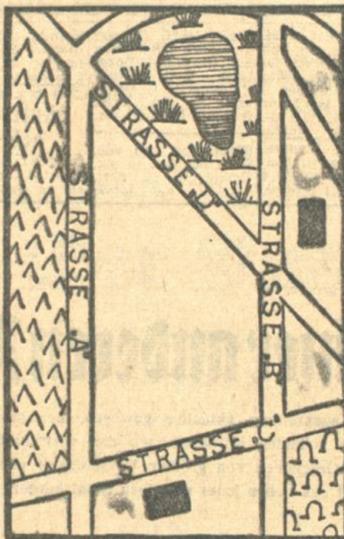
Kreis Schwarzwald.

- Gütenbach - St. Georgen 2:0
- Mönchweiler - E. Schwemningen 4:0
- Rottweil - Spaichingen 1:3
- Loßburg - Furtwangen 3:0

Die Deutsche Seniorenmeisterschaft im Tennis fiel an Altmeister O. Froitzheim, der im Endspiel den Berliner Uhl 6:1, 8:6 schlug.
Der erste Länderkampf des Deutschen Hockey-Bundes in der neuen Spielsaison steigt am 25. Oktober in Kopenhagen.

RÄTSEL-ECKE

Gedantentraining „Die kürzeste Mauer“.



Zwei Freunde haben sich das von den Straßen „A“, „B“, „C“ und „D“ umschlossene Grundstück gekauft. Sie wollen es so teilen, daß jeder genau die Hälfte bekommt. Auf der Grenze wollen sie eine Gartenmauer ziehen, die möglichst kurz sein soll. Wo müssen sie die Mauer ziehen?

Silbenrätsel.

Aus den Silben be - be - bel - dif - doh - e - ei - en - er - fe - fie - gat - i - le - lo - men - nau - ne - ner - nie - non - os - rah - re - rei - renz - far - te - tel - trot - un - ze sind 16 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben.

1. Musikinstrument; 2. Einfassung; 3. landwirtschaftliche Veranschauligung; 4. altes Gewicht; 5. Körperorgan; 6. Vogel; 7. Zahlenwort; 8. Fluß in Süddeutschland; 9. deutsche Funktion; 10. Unterchied; 11. Geländebildung; 12. Rühengerät; 13. Klosterbau; 14. europäische Hauptstadt; 15. dummer Mensch; 16. Ehemann.

Wechselt die Köpfe!

Bei nachstehenden Wörtern sind die Anfangsbuchstaben zu wechseln, so daß Wörter von anderer Bedeutung entstehen. Die neuen Anfangsbuchstaben ergeben ein Sprichwort.

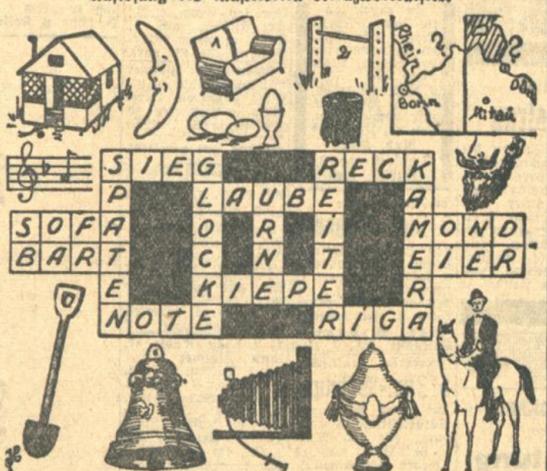
Neuer, Angel, Alm, Igel, Hund, Me, Rand, Onkel, Hage, Waffe, Vid, Band, Degen, Ziel, Vest, Tasse, Alt, Buch.

Geographisches Silbenrätsel.

Aus den Silben der - di - do - en - es - ga - ger - gon - horn - in lip - lo - mat - mur - na - ni - nih - o - o - os pe - re - ren - sen - ter - val - ver - wol - za sind 13 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben drei europäische Landeshauptstädte nennen.
1. Nebenfluß des Rheins; 2. europäische Landeshauptstadt; 3. Fluß in Afrika; 4. Küstenstadt in England; 5. Fluß in Deutschland; 6. Stadt an der Riviera; 7. Fluß in Rußland; 8. asiatisches Reich; 9. Stadt an der Ruhr; 10. belgische Festung; 11. Stadt in Estland; 12. Staat in U.S.A.; 13. Alpenberg.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke.

Auflösung des illustrierten Kreuzworträtsels.



Wabenträtsel: 1. Spaten; 2. Morgen; 3. Norden; 4. Erebus; 5. Marber; 6. Werber; 7. Emkie; 8. Donner.

Auflösung des Gedantentrainings „Strandleben an der Ostsee“.

Das Bild enthält folgende fünf Fehler oder Unmöglichkeiten: 1. Während alle übrigen Fahnen nach einer Seite wehen, weht eine Fahne nach der entgegengesetzten Seite. 2. Zur Dampferbrücke führt keine Treppe; wie sind die Menschen auf die Brücke gekommen und wie kommen sie wieder herunter? 3. An der Ostsee wachsen keine Palmen am Strand. 4. Der Tennisplatz ist eine Unmöglichkeit, das Netz ist am Rande der Klippe angebracht, so daß der Gegenspieler keinen Raum zu spielen hat. 5. Niemals steht die Sonne im Norden, wie aus dem Himmelsrichtungsanzeiger hervorgeht.

Mischung: Drei - Vier.

Berwandlung: Main - Mann.

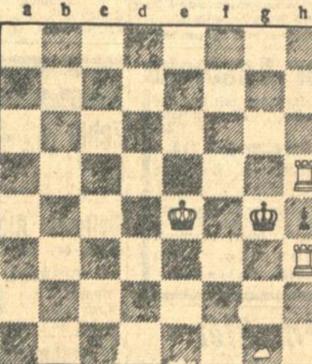
Wichtige Lösungen sandten ein: Frau Gedi Joachim, Frau Wilhelmine Berger, Frau Luise Garter, Margot Schön, Ella Scherer, Elise Radloff, Karl Engel, Wolfgang Walbus, Simon Kraft, Familie aus Karlsrude; Frau Luise Knobloch-Leutchenreut; Paul Kaufmann-Drienerg.

SCHACHSPALTE

Nr. 34

Aufgabe Nr. 17.

Shinkman.

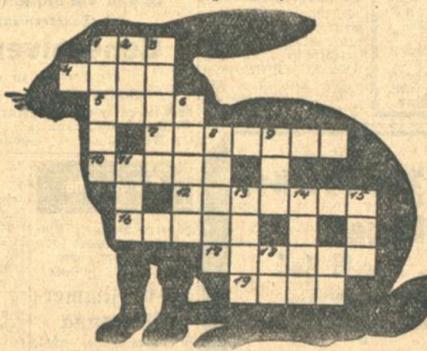


Weiß zieht und setzt in 3 Zügen matt.

Aus der Schachwelt.

Der Westfälische Schachbund hält in Bad Pyrmont vom 16. bis 22. August seinen diesjährigen Kongress ab. Besonderes Interesse beansprucht ein Einladungsturnier, an dem Bogoljubow und der Hamburger Meister Krüger teilnehmen.
Kieninger (Röln) hat seinen Wettkampf gegen Brintmann (Riel) 5:3 gewonnen.

Kreuzworträtsel.



Waagrecht: 1. Teil des Schiffes; 4. Baum; 5. Insekt; 7. Zahl; 10. Charaktereigenschaft; 12. Pflanze; 16. Stadt in Ungarn; 17. Insel im Zürichsee; 19. Lebewesen.
Senkrecht: 1. Stadt in Schlesien; 2. Stadt in Württemberg; 3. geschnittener Edelstein; 6. Anabennamen; 8. ungarischer Dichter; 9. Fluß in Aien; 11. Frauenfigur aus dem Nibelungenliede; 13. Wohlgeruch; 14. Blutgefäß; 15. Straußentier; 18. Tierprodukt.

